

HANDWERK

IN BERLIN



Handwerkskammer
Berlin

1-2023

**EHRENAMT?
EHRENSACHE!**

Warum sich
Engagement
im Handwerk
auszahlt





Citan Kastenwagen 110 Standard: WLTP | Kraftstoffverbrauch kombiniert: 6,7 l/100 km¹; CO₂-Emissionen kombiniert: 152 g/km¹.



Harter Arbeiter. Perfekter Kollege. Und schnell für Sie am Start.

Der Mercedes-Benz Citan: Van of the year 2022. Der praktische Van vereint höchste Sicherheitsstandards mit wirtschaftlicher Effizienz. Trotz seiner kompakten Außenmaße bietet er Ihnen einen geräumigen Laderaum, eine hohe Nutzlast und einen ergonomisch gestalteten Fahrerplatz. Zudem lässt er sich mit vielen zusätzlichen Transportoptionen perfekt an Ihre Anforderungen anpassen. Lassen Sie sich jetzt bei uns beraten und fahren Sie ihn einfach mal Probe – Sie werden gar nicht mehr aussteigen wollen. Aber keine Sorge, der Citan ist nicht nur ein ausgesprochen praktischer Begleiter, er ist auch schnell lieferbar. Für Sie und Ihren Erfolg. **Ihre Mercedes-Benz Niederlassung Berlin.**



Konfigurieren Sie sich Ihren Citan doch schon mal selbst unter mb4.me/transporter-berlin

¹Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um „WLTP-CO₂-Werte“ i. S. v. Art. 2 Nr. 3 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1553. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch aller neuen Personenkraftwagenmodelle“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH unter www.dat.de unentgeltlich erhältlich ist. | Abbildung entspricht nicht dem Angebot. Abbildungen enthalten Sonderausstattungen. | Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Mehr Informationen zur Auszeichnung finden Sie unter: www.van-of-the-year.com

Mercedes-Benz
Niederlassung Berlin



KRAFTVOLL.
AUSDAUERND.
VOLLELEKTRISCH.
UND AUCH
2023 AM START:
Der eCitan.
JETZT BEI UNS
INFORMIEREN.

„Wir stehen alle gemeinsam vor historischen Aufgaben“

HANDWERKSKAMMERPRÄSIDENTIN CAROLA ZARTH
ÜBER DIE ERWARTUNGEN AN DIE NEUE BERLINER REGIERUNG

Berlin hat erneut abgestimmt: Bei den Wiederholungswahlen zum Abgeordnetenhaus am 12. Februar ging die CDU als klare Wahlsiegerin hervor. Die Sozialdemokraten landeten auf Platz zwei – mit einem Vorsprung von nur 53 Zweitstimmen vor den Grünen. Zum Redaktionsschluss dieses Magazins zeichnete sich bereits eine große Koalition aus CDU und SPD ab, ein finaler Koalitionsvertrag war aber noch nicht ausgehandelt. Das Handwerk formuliert in jedem Fall klare Forderungen an die neue Regierung in Berlin. Ein Gespräch mit der Präsidentin der Handwerkskammer Berlin, Carola Zarth.



Foto: Marie Staggt

Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin

Frau Zarth, was erwartet das Handwerk von der Politik der neuen Regierung?

Das Berliner Handwerk wünscht sich eine schnelle Regierungsbildung und stabile Verhältnisse. Denn wir stehen alle gemeinsam vor historischen Aufgaben. Dazu gehört eine Verkehrspolitik, die auch den Mobilitätsbedarf der Betriebe sieht – der Gerüst- oder der Fensterbauer muss nun mal mit einem Lastwagen durch die Innenstadt kommen und am Ende einen Parkplatz finden können. Wichtig für die Betriebe sind auch eine schnelle Digitalisierung und der Abbau von Bürokratie. Die öffentliche Auftragsvergabe etwa ist viel zu kompliziert. Das muss einfacher gehen.

Brauchen wir die bereits viel diskutierte Verwaltungsreform?

Im Moment läuft es in der Berliner Verwaltung nicht immer rund. Damit es in

Zukunft besser läuft, brauchen wir andere Rahmenbedingungen, ganz konkret wäre etwa die Wiedereinführung der Fachaufsicht in den Bezirken wichtig. Schon damals, im Jahr 2004 – im Zuge der letzten Verwaltungsreform – hatte die Handwerkskammer immer wieder auf die schwerwiegenden Risiken und Nebenwirkungen einer Aufgabenabschichtung auf die Bezirke hingewiesen. Nun ist es höchste Zeit für eine Korrektur.

Ein weiterer Punkt, der das Handwerk beschäftigt ist, dass in der um circa 45.000 Einwohner jährlich wachsenden Stadt Berlin der Platz für die Betriebe immer begrenzter wird ...

Ja, attraktive Zentren und Kieze leben von Vielfalt, gemischten Nutzungen und kurzen Wegen. Handwerksbetriebe sind ein wesentlicher Teil davon. Zahlreiche kleinere Betriebe des Berliner Handwerks sind in Berlin auf planungsrechtlich nicht gewerblich gesicherten Standorten ansässig. Sie

Lesen Sie auf der nächsten Seite weiter ...

Anbieter: **Mercedes-Benz AG, Niederlassung Berlin | 9 x in und um Berlin**

Salzufer 1, 10587 Berlin, Telefon +49 30 3901 2000, www.mercedes-benz-berlin.de | Seeburger Straße 27, Rhinstraße 120, Holzhauser Straße 11, Daimlerstraße 165, Hans-Grade-Allee 61 – Schönefeld, Alt-Buch 72, Körnerstraße 50–51, Blankenburger Straße 85–105

benötigen dringend Gewerbestandorte und -flächen, die für sie verfügbar, bezahlbar und geeignet sind und langfristig gesichert sein müssen. Ein Beispiel: Die alte Berliner Regierung hatte Anfang des Jahres endlich wieder den Startschuss für einen ersten landeseigenen Gewerbehof gegeben, bei dem im Bezirk Lichtenberg Handwerksbetriebe, neben Gewerbe und Start-ups, unterkommen sollen. Das ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung – auch, um das Zusammenspiel zwischen klassischer Handwerks- und Produktions-tätigkeit und digitalem Know-how zu fördern (siehe auch Artikel S. 8).

Wie können Betriebsneuasiedlungen gelingen?

Betriebsneuasiedlungen und die Umsetzung verdrängungsbedrohter Betriebe können in Zukunft nur gelingen, wenn wir heute die noch verbliebenen zusammenhängenden Gewerbegebiete sichern. So ist beispielsweise das Gewerbegebiet Gärtnerstraße/Ferdinand-Schulze-Straße ein wichtiges Flächenreservoir, um Betrieben und deren Angestellten in Berlin auch in den kommenden Jahren eine Entwicklungsmöglichkeit zu bieten.

In sehr vielen Berliner Handwerksbetrieben besteht ein großer Fachkräftebedarf, was kann die neue Regierung tun, um dieses Problem mit voller Kraft anzugehen?

Seit Beginn meiner Tätigkeit als Präsidentin der Handwerkskammer werbe ich für die Wiedereinführung des Werkunterrichts in den Schulen, um mehr jungen Menschen einen Zugang zur handwerklichen Tätigkeit zu eröffnen. Wichtig sind auch höhere staatliche Investitionen in die Bildungszentren des Handwerks und eine bessere Ausstattung der Berufsschulen, damit die berufliche Bildung gegenüber der besser finanzierten akademischen Bildung nicht ins Hintertreffen gerät.

Um aber die Lücke von 400.000 zusätzlichen Fachkräften, die wir in ganz Ber-

lin bis 2035 benötigen, zu schließen, brauchen wir gezielten Zuzug. Und die Menschen, die kommen, müssen dann natürlich auch eine Wohnung finden. Das heißt, die Problematik des Fachkräftemangels erfordert eine riesige gemeinsame Anstrengung von Handwerk, Schule und Politik.

Auch für die neue Regierung werden die aktuellen Welt-Krisen weiterhin eine Herausforderung sein. Es gilt, die Klimawende und die Energiekrise infolge des Ukraine-Krieges zu bewältigen. Welche Rolle spielt das Handwerk dabei, diese Krisen zu lösen?

Das Handwerk ist die Stütze und der Motor für den Wandel in der Gesellschaft und in der Wirtschaft: Handwerker*innen der unterschiedlichsten Gewerke dämmen Dächer, Fenster und Fassaden. Elektriker*innen

installieren Effizienztechnik im und am Haus. Heizungsbauer*innen verbauen ressourcenschonende Wärmepumpen. Nur mithilfe des Handwerks kommen auch die Solaranlagen aufs Dach. Das muss die Politik bei all ihren Klima-Entscheidungen beachten.

Interview: Helena Golz

Foto: istock



RANGE ROVER VELAR
P400E AWD R-DYNAMIC SE

REIN GESCHÄFTLICH.
UND DOCH SO
ATEMBERAUBEND.



ABOVE & BEYOND



Außen perfekt proportioniert, innen exzellent ausgestattet – das ist der Range Rover Velar. Technologien der nächsten Generation, wie seine smarte In-Car Technologie sorgen dafür, dass Sie verbunden, vernetzt und immer gut unterhalten bleiben. Sein minimalistischer und dennoch luxuriöser Innenraum lässt jede Fahrt zu einem Erlebnis werden. Mit dem Range Rover Velar fahren Sie dem Alltag davon.

Vereinbaren Sie jetzt Ihre Probefahrt.

Verbrauchsangaben (kombiniert) nach WLTP*

Kraftstoff: ab 2,3 l/100 km; CO₂-Emissionen: 53-52 g/km;

Strom: 17,2-17,1 kWh/100 km; elektrische Reichweite: bis zu 53 km.

* Ein Gewerbe-Leasingangebot mit Kilometerabrechnung für einen Range Rover Velar P400e AWD R-Dynamic SE (8-Gang-Automatik) 297 kW (404 PS) (Benzin): mtl. Leasingrate: 833,- €, Leasingsonderzahlung: 0,- €, Barpreis 69.243,70 €, Gesamtbetrag 39.984,00 €, Laufzeit: 48 Monate, Gesamtlauflistung: 40.000 km. Vermittelt für die Consors Finanz - Leasinggeber ist die BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Standort München: Rüdeshimer Straße 1, 80686 München. Alle Preisangaben netto, zzgl. 19 % MwSt. Angebot zzgl. 1.008,40 € Überführungskosten. Beispielhafte Abbildung eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebots. Das Angebot ist gültig bis auf Widerruf.

DINNEBIER
PREMIUM-CARS

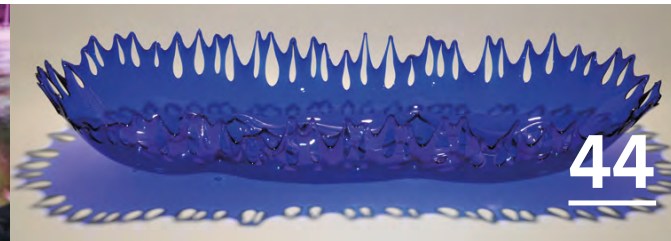
Hauptsitz Autohaus Dinnebie GmbH:
Lindenberger Straße 6, 19322 Wittenberge
Geschäftsführer: Uwe Dinnebie
AG Neuruppin, HRB 1369

Telefon (030) 894 087 200

www.dinnebiegruppe.de



PREMIUM-CARS KU'DAMM NIEDERLASSUNG DER AUTOHAUS DINNEBIER GMBH | KURFÜRSTENDAMM 106-108, 10711 BERLIN
BRITCARS DINNEBIER GMBH TELTOW | WARTHESTRASSE 15, 14513 TELTOW



22



Illustration: Nadine Rößler

Inhaltsübersicht

INTERVIEW MIT CAROLA ZARTH

„Wir stehen alle gemeinsam vor historischen Aufgaben“

3

WIRTSCHAFT & POLITIK

Handwerk in den Kiezen: Neue Gewerbehöfe geplant
Qualitätsoffensive Praktikum gestartet

8

10

EHRENAMT

Die Meistermacherinnen: Zwei Prüferinnen im Porträt
Neujahrsfest: Zu Ehren des Ehrenamts
Carola Zarth ins Präsidium des ZDH gewählt

12

14

16

DIGITALISIERUNG

Neue Veranstaltungsreihe: IT-Lösungen im Test
Wenn der Roboter beim Malern hilft
Kein Papierkram mehr: Geschäftsprozesse digitalisieren

17

18

20

AUS- & WEITERBILDUNG

Neun Tipps: Wie eine gute Ausbildung gelingt
Ministerbesuch bei SHK-Betrieb mf Mercedöl
Kursangebote: Fort- und Weiterbildungen
Termine der Azubi Akademie

22

24

26

27

FRAUEN IM HANDWERK

Netzwerken und Fördern: Angebote für Frauen
Girl's Day: Warum der Tag so wichtig ist
Bundesarbeitsgericht fällt Grundsatzurteil: Gleicher Lohn
ist keine Verhandlungssache
Neues Gesetz: Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

28

29

30

30

BETRIEBSINFORMATIONEN

Wie Sie Social Media für Ihren Handwerksbetrieb nutzen
Offene Sprechstunde Berufsberatung
Neue Ansprechpartnerin für das Thema Nachhaltigkeit

31

31

32

PORTRÄT

Eine ungewöhnliche Unternehmensübergabe

34

INNUNGEN

Neue Serie: Innungen stellen sich vor
Meldungen

36

38

AKTUELLES

Bewerben für den Green Buddy Award
Unternehmenspreis „Vielfalt unternimmt“ 2023

40

40

TITELBILD

Ehrenamt? Ehrensache!
Warum sich Engagement im Handwerk auszahlt
Nurten Tosun, Friseurmeisterin und ehrenamtliche Prüferin und ihre
Tochter Nagihan Tosun (l.), ebenfalls Prüferin. Foto: Valentin Paster

IMAGEKAMPAGNE

Wie Sie auf Ihren Betrieb aufmerksam machen
Botschafter der Handwerkskampagne 2023

41

42

KULTUR

Ticket-Verlosung: Woodstock mal anders
Kunsthandwerk aus Berlin und Paris:
Ausstellung „Vier Elemente“
Europäische Tage des Kunsthandwerks: Das Programm

42

44

46

JUBILÄEN

Fliegende Holzspäne: 125 Jahre Drechslerei Heider
Ganz große Kunst: 125 Jahre Bildgießerei Noack
Wir gratulieren

48

49

50

SERVICE

Impressum
Hier finden Sie Ihre Ansprechpersonen

50

54



Überlassen Sie

das uns!

Professionelle Entsorgungslösungen für:

Gewerbeabfälle

Bedarfsgerechte Konzepte zur Erfassung
Ihrer gemischten Gewerbeabfälle – ent-
sprechend der Gewerbeabfallverordnung

Altpapier

Beste Preise für Industrie, Handel,
Gewerbe, Wohnungswirtschaft und
Privathaushalte

Gewerbefolien

Kostengünstige und umweltgerechte
Wertstoffentsorgung

Andere Abfälle

Zuverlässige Erfassung aller anderen
Abfälle zur Verwertung (Glas, Holz,
Schrott, E-Schrott)



Bartscherer & Co. Recycling GmbH
Montanstraße 17-21
13407 Berlin

Tel: (030) 408893-0
Fax: (030) 408893-33

www.bartscherer-recycling.de

Damit das Handwerk in den Kiezen bleibt

Das Wachstum der Stadt Berlin ist ein zweischneidiges Schwert für das Handwerk: Auf der einen Seite beschert es den Betrieben eine Vielzahl an Aufträgen, auf der anderen Seite werden die verfügbaren Gewerbeflächen dadurch immer knapper und teurer. Die Mieten explodieren, der Verdrängungsdruck in den Kiezen wird größer. Der verstärkte Bau von Gewerbehöfen soll dem nun entgegenwirken.

Einen „Gewerbehof der Zukunft“ etwa plant die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe in Lichtenberg. Der erste landeseigene Gewerbehof soll in der Bornitzstraße auf einer landeseigenen, 12.000 Quadratmeter großen Liegenschaft entstehen. Finanziert und gemanagt werden soll das Projekt von der Adlershofer WISTA Management GmbH.



Präsentierten die Pläne für den landeseigenen Gewerbehof: WISTA-Geschäftsführer Roland Sillmann, Start-up-Gründer Cristian Amaya, Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin, Wirtschaftssenator Stephan Schwarz und Lichtenbergs Bürgermeister Michael Grunst (v. l.).

Foto und Modell (unten): WISTA Management GmbH

Ende vergangenen Jahres gaben WISTA-Chef Roland Sillmann, Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth und Wirtschaftssenator Stephan Schwarz (parteilos) den Startschuss für das 60-Millionen-Euro-Projekt. „Vor zehn Jahren erreichte uns bei der Handwerkskammer mal alle vier Wochen ein Anruf von Betrieben, die von Verdrängung bedroht sind. Heute rufen fast täglich betroffene Betriebe an“, berichtete Zarth. Das Thema liege ihr seit

ihrem ersten Tag als Kammerpräsidentin am Herzen. „Wir wollen die Betriebe in den Kiezen halten.“ Schließlich seien die Menschen auf das Handwerk in unmittelbarer Nähe angewiesen.

Das Besondere bei dem Projekt in Lichtenberg ist: Auf dem landeseigenen Gewerbehof wird nicht nur Platz für das Handwerk sein. Auch Start-ups sollen einziehen. Ziel ist, dass sich klassische Handwerkstätig-

keit mit digitalem Know-how und Gründungsideen vermischt. Wirtschaftssenator Stephan Schwarz nannte das Konzept „eine befruchtende Symbiose“.

Die Bauarbeiten für den Gewerbehof, der bis zu fünf Etagen umfassen und in modularer Bauweise gebaut werden soll, haben noch nicht begonnen. Die Fertigstellung werde wohl fünf Jahre dauern, sagte WISTA-Chef Sillmann.



Ein Modell des Gewerbehofs in Lichtenberg: In etwa fünf Jahren soll das Bauprojekt fertig sein.



Beim Baustart des „Go West“-Projekts dabei: Wohnkompanie-Chef Stephan Allner (rechts), Kurt Zech von der Zech Group (2. v. l.) und Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth.

Dass die öffentliche Hand in Berlin Gewerbehöfe als Instrument zur gewerblichen Standortsicherung nutzt, ist kein neues Phänomen. 1965 hatte der Berliner Senat unter Einbezug der Handwerkskammer Berlin und der Industrie- und Handelskammer zu Berlin die Gewerbesiedlungs-Gesellschaft (GSG Berlin) gegründet. Ihre Aufgabe war es, kleine und mittelständische Unternehmen zu fördern und ihnen günstigen Gewerberaum zur Verfügung zu stellen. Das Unternehmen wurde 2007 jedoch vom Senat verkauft. Das Projekt in Lichtenberg sei ein „neuer Ansatz“ und möglicherweise die „Keimzelle für eine neue GSG“ als Instrument der Wirtschaftsförderung, sagte Wirtschaftssenator Schwarz.

Ein ganzes Gewerbehöfe-Quartier – wenn auch nicht in öffentlicher Hand – ent-

steht des Weiteren derzeit in Schmaragdendorf. Auf dem ehemaligen Gelände der Reemtsma-Zigarettenfabrik in der Forckenbeckstraße wird das Projekt „Go West“ – das größte Projekt dieser Art in Berlin – gebaut. Das Konzept sieht eine diversifizierte, gewerbliche Nutzung vor. Unter anderem soll ein Handwerkerhof in Blockstruktur entstehen.

Mitte Februar war der offizielle Spatenstich. Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth sagte anlässlich dessen: Die „Flächenkonkurrenz zwischen neuem Wohnraum und bestehenden Gewerbenutzungen verdrängt immer mehr Handwerksbetriebe aus ihren angestammten Kiezen.“ Dabei könne man sich auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stadt erst recht keine langen Anfahrtswege derjenigen leisten, „die die Stadt am Laufen halten und an der Klimawende in Berlin mit bauen sollen.“ Das Projekt in Schmaragdendorf sei nun der Beweis, dass es auch anders gehe.

Das 7,4 Hektar große Gelände wird in den kommenden fünf Jahren von der Forckenbeckstraße aus erschlossen. Die Pläne sehen rund 180 000 Quadratmeter Gewerbefläche vor, die sich auf zwölf Gebäude verteilen. Realisiert wird das neue Zukunftsquartier von dem Berliner Projektentwickler Die Wohnkompanie gemeinsam mit der Gustav Zech Stiftung aus Bremen. Kosten: etwa eine Milliarde Euro.



Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth: „Wir wollen die Betriebe in den Kiezen halten.“

Helena Golz

TÜV NORD Akademie

Vorsprung durch
Qualifizierung –
auch online!



Wissen gibt Sicherheit

TÜV NORD Akademie –
Ihr Weiterbildungsspezialist

- Viele Seminare auch als Webinar buchbar
- Zugangsnummern auf die Herausforderungen von morgen
- Alle Seminare auch Inhouse buchbar

Einfach schnell und direkt anmelden:

T +49 30 201774-30
akd-b@tuev-nord.de
tuev-nord.de/seminare

Praktika mit Qualität

Die **Qualitätsoffensive Praktikum** ist gestartet: Der Berliner Senat, Wirtschafts- und Sozialpartner haben sich gemeinsam auf Qualitätsstandards verständigt.

Praktikumsdokumentationen sollen künftig vereinheitlicht werden. Weitere Standards sind Checklisten für alle am Praktikum Beteiligten und Kompetenzraster zur Selbst- und Fremdeinschätzung. Die

Senatsverwaltungen für Bildung, Jugend und Familie sowie für Integration, Arbeit und Soziales wollen damit Lehrkräfte, Schüler*innen, Eltern und Betriebe bei der Durchführung und Auswertung des Schülerpraktikums unterstützen.

Praktika sind ein wichtiger Baustein für die Berufsorientierung in Sekundarstufe I. Jugendliche schärfen dabei eigene Interessen und Kompetenzen und lernen vor

allem berufliche Optionen kennen. Laut DGB-Ausbildungsreport 2022 haben knapp ein Drittel der Azubis ihren Ausbildungsbetrieb bereits während der Schulzeit kennengelernt.

„Qualitative und strukturierte Praktika sind ein entscheidendes Mittel, um sich mit Handwerksberufen vertraut zu machen“, sagt Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin. Dafür sollten Schüler*innen möglichst früh handwerkliches Arbeiten in Betrieben kennenlernen. „Berlin steht vor großen Herausforderungen in puncto Klimaschutz und Energiewende. Das Handwerk braucht engagierte junge Menschen, die anpacken und unsere gemeinsame Zukunft gestalten“, so Carola Zarth.

Die Qualitätsoffensive Praktikum hat sich das Ziel gesetzt, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Praktika zu vereinfachen. Um einen angemessenen Qualitätsstandard zu gewährleisten, haben die beteiligten Wirtschafts- und Sozialpartner einheitliche Materialien erarbeitet, die im Internet allen zur Verfügung stehen: www.bo-berlin.info/service/material



Gemeinsam schneller helfen!

Mehrere schwere Erdbeben haben die Türkei und Syrien erschüttert. Aus der Grenzregion werden seit dem 6. Februar 2023 Zehntausende Tote und Verletzte gemeldet. „Aktion Deutschland Hilft“, ein Zusammenschluss von 23 deutschen Hilfsorganisationen, ruft zu Spenden für die Opfer auf. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Verteilungen von Lebensmitteln, Trinkwasser und Medikamenten, schaffen Sie Notunterkünfte für Menschen, die kein Zuhause mehr haben, ermöglichen Sie medizinische Nothilfe, machen Sie die Verteilung von Zelten, Decken und warmer Kleidung möglich und unterstützen Sie die Versorgung von Menschen mit Behinderung und älteren Menschen.

Spenden können Sie hier:
www.aktion-deutschland-hilft.de



Für unsere Großkunden – jetzt Vorteile sichern!

► Persönlicher Ansprechpartner

- Per Telefon, Mail oder persönlich im Fachzentrum
- Unterstützt Sie von der Angebots- bis zur Auftragsabwicklung

► Finanzielle Vorteile

- 10 % Rückvergütung für Plus Card Kunden ab einem Einkaufswert von 5.000,- € innerhalb von 12 Monaten
- Individuelle Großmengenpreise
- 10 % Direktabbatt auf Mietgeräte bei unserem Kooperationspartner LOXAM
- Kauf auf Rechnung
- Kein Bargeld notwendig beim Einkauf Ihrer Mitarbeiter

► Einkaufsservice

- Schnelle Auftragskommissionierung
- Komfortable, einfache Warenausgabe
- Erweiterte Rücknahme-Garantie
- Verbindlicher Lieferservice per LKW oder Kranwagen
- Reservieren & Abholen unter www.bauhaus.info

BAUHAUS
PROFI
DEPOT
Handwerk + Gewerbe



Individuelle Lösungen

für Handwerk

und Gewerbe

weitere Infos



12103 Berlin-Schöneberg, Alboinstraße 18
10711 Berlin-Kurfürstendamm, Kurfürstendamm 129a
13597 Berlin-Spandau, An den Freiheitswiesen 6
16547 Birkenwerder, Hauptstraße 211

Die Meistermacherinnen

Was braucht es, damit Gesellinnen und Gesellen zu Meisterinnen und Meistern werden? Nurten Tosun und ihre Tochter Nagihan Tosun wissen es genau. Denn mit einer außergewöhnlichen Portion Leidenschaft engagieren sich die beiden Frauen als ehrenamtliche Prüferinnen im Handwerk. Sie schauen den Prüflingen genau auf die Finger und garantieren den reibungslosen und fairen Prüfungsablauf – all dies tun sie freiwillig, in ihrer Freizeit.



Fotos: Valentin Paster

Vor etwa zehn Jahren war die Friseurmeisterin Nurten Tosun, die einen Salon in Mitte betreibt, über eine Anzeige der Handwerkskammer Berlin darauf gestoßen, dass ehrenamtliche Prüfer*innen gesucht werden. „Ich habe mich dann um einen Termin zum Hospitieren bemüht. Ich wollte das unbedingt machen“, erzählt sie. 2014, als alle formalen Voraussetzungen erfüllt waren, wurde sie zur Beisitzerin im Meisterprüfungsausschuss des Friseurhandwerks berufen und ist seitdem in dieser Funktion tätig. „Mein Beruf ist meine Leidenschaft“, erklärt die 54-Jährige ihre Motivation, „und das möchte ich möglichst vielen Menschen weitervermitteln.“ Dabei könne sie aus ihrer langjährigen Erfahrung schöpfen: „Ich sehe auf den ersten Blick, bei wem die

Farbe beim Färben gut wird und bei wem nicht“, sagt sie mit einem Augenzwinkern. „Man sagt ja: Die in Deutschland ausgebildeten Handwerker*innen sind die besten. Ich möchte, dass das Bestand hat. Deshalb schaue ich bei den Prüfungen ganz genau hin“. Außerdem: Jeder sei im Leben einmal Prüfling gewesen, auch sie selbst war es und kennt daher noch genau die Anspannung bei so einer Prüfung. Deswegen sei es ihr Anliegen, dass die Friseur-Meisterprüfungen professionell ablaufen und eine gute Qualität haben.

Verantwortung übernehmen

Ihre 33-jährige Tochter Nagihan hat sie mit ihrer Leidenschaft angesteckt, sodass die sich kurzerhand auch für den Prüfungsausschuss bewarb. Nagihan ist zwar keine Handwerkerin, sondern gelernte Betriebswirtin. Aber auch dann ist es möglich, sich im Meisterprüfungsausschuss zu engagieren. Sie ist seit vergangenem Jahr als stellvertretende Vorsitzende im Ausschuss ebenfalls für das Friseurhandwerk tätig, perspektivisch wird sie als Vorsitzende tätig sein und kann sich auch vorstellen, andere Gewerke zu betreuen. Ihre Aufgabe ist es, die Prüfungen zu organisieren, Prüflinge einzuteilen, während der Prüfung auf den korrekten Ablauf zu achten, und auch am Ende die Korrekturen zu organisieren und die Zeugnisse drucken zu lassen.

Nagihan Tosun ist selbstständige Personalmanagerin. „Die Arbeit für den Prüfungs-

ausschuss erledige ich immer mal wieder zwischendurch“, erzählt sie. Wenig Arbeit sei das natürlich nicht, „ich brauche schon ein gutes Zeitmanagement, um Job und Ehrenamt unter einen Hut zu bekommen“, aber die Arbeit sei es wert, betont sie. Sie möge es, die Verantwortung zu übernehmen und letztlich etwas zur Fachkräftesicherung beizutragen.

Mutter und Tochter erhalten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung. Das sei aber unwesentlich, sagen beide. Viel wichtiger ist es ihnen, ihre Ideen in den Prüfungsausschuss einzubringen – denn von denen haben sie viele. Statt der Arbeit an geübten Frisur-Modellen etwa, macht es aus Sicht von Nurten Tosun mehr Sinn, dass die Meisteranwärter*innen in der Prüfung an ihnen unbekannten Modellen arbeiten, „das wäre realistischer“. Auch wünsche sie sich, dass mehr Trend-Techniken abgefragt werden. „Die Prüfungen müssen einfach etwas moderner werden, deswegen braucht es auch mehr junge Menschen, die sich hier ehrenamtlich engagieren“, fordert sie.

Und wenn Nurten Tosun eine Meinung hat, vertritt sie die nicht nur, sondern handelt auch danach. Ihrem Sohn, der in ihrem Salon arbeitet, hat sie das ehrenamtliche Engagement dementsprechend auch schon empfohlen. Auch er kann sich vorstellen, im Prüfungsausschuss tätig zu sein – mit viel Leidenschaft und dem Blick fürs Detail.

Helena Goltz



Wenn Sie etwas zur Fachkräftesicherung beitragen, etwas verändern und Verantwortung im Handwerk übernehmen möchten, dann engagieren Sie sich ehrenamtlich in den Gesellen- und Meisterprüfungsausschüssen sowie den Fortbildungsausschüssen.

Bei Interesse wenden Sie sich an Serap Tezcan, Tel.: +49 30 25903-489, E-Mail: tezcan@hwk-berlin.de

Nurten Tosun (l.) und ihre Tochter Nagihan Tosun (r.) sind darauf bedacht, dass die Friseur-Meisterprüfungen professionell ablaufen und eine gute Qualität haben.

JAHRESAUFTAKT DER BERLINER WIRTSCHAFT IM LUDWIG ERHARD HAUS

Zu Ehren des Ehrenamts



Ganz im Zeichen des Ehrenamtes stand das gemeinsame Neujahrstreffen der Industrie- und Handelskammer Berlin und der Handwerkskammer Berlin am 17. Januar im Ludwig Erhard Haus – schließlich wäre das Handwerk ohne das Ehrenamt nicht das, was es ist.

Wirtschaftssenator Stephan Schwarz dankte allen im Namen des Senats, die sich ehrenamtlich in der Berliner Wirtschaft engagieren.

Ob im Vorstand einer Innung, ob in Gesellen-, Fortbildungs- und Meisterprüfungsausschüssen oder in Vollversammlung, Vorstand und Präsidium der Handwerkskammer: In all diesen Bereichen arbeiten die Menschen ehrenamtlich.

Die Präsidentin der Handwerkskammer, Carola Zarth, wandte sich in ihrer Ansprache beim Neujahrstreffen deshalb mit großem Dank an diejenigen, die sich engagieren: „Ihrem Einsatz gebührt Respekt und Anerkennung“, sagte sie. „Was Sie in den unterschiedlichsten Gremien und Funktionen leisten, kommt uns allen zugute.“

Das Ehrenamt sei für alle eine riesige Chance, sich einzumischen und etwas zu bewegen. Die Wirtschaft halte durch ihre Selbstverwaltung einen „unvergleichlichen Schatz“ und ein „wesentliches Stück Freiheit“ in den Händen, was aber eben erfordere, dass man sich aktiv engagiere – „ohne die Ehrenamtlichen würde dieses Konstrukt nicht funktionieren“, sagte Zarth, die ihr Amt selbst ehrenamtlich ausübt.

Gleichzeitig mahnte Zarth, dass der demografische Wandel, die Vielzahl von konkurrierenden Angeboten und auch die stärkere Beanspruchung in den Be-

Fotos: Konstantin Gatzmann

triebsstrukturen das ehrenamtliche Engagement bedrohen. Sie plädierte deshalb dafür, verstärkt für das Engagement zu werben – gerade bei jungen Menschen.

Auch der Präsident der IHK, Sebastian Stietzel, und Berlins Wirtschaftssenator Stephan Schwarz sprachen an dem Abend zu den Gästen.

Senator Stephan Schwarz bezeichnete die ehrenamtliche Tätigkeit durchaus als He-

erausforderung, da man für sie viel Kraft neben dem eigenen Beruf, der Familie und Freizeitaktivitäten, aufbringen müsse. „Aber so ein Engagement lohnt sich, es eröffnet neue Horizonte und es bringt Zufriedenheit, wenn man dazu beitragen kann, die Wirtschaft und Gesellschaft in unserer Stadt voranzubringen“, sagte er und dankte allen im Namen des Senats, die sich engagieren. Sebastian Stietzel hob in seiner Rede das Potenzial der Stadt Berlin für die Wirtschaft hervor – gerade

mit Blick auf die Neuwahlen, die im Februar in Berlin stattfanden. Berlin dürfe an Attraktivität für Unternehmen nicht verlieren, gleichzeitig müsse die Attraktivität durch die Berliner Wirtschaft selbst weiterentwickelt werden, mahnte Stietzel. Dafür sei es wichtig, dass auch die Handwerkskammer und die Industrie- und Handelskammer beständig eng zusammenarbeiten.

Helena Golz



Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth (l.) und der Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Berlin, Sebastian Stietzel (r.).



Welche Ehrenämter gibt es im Handwerk?

- Im Vorstand einer Innung sind sämtliche Funktionen ehrenamtlich besetzt. Normalerweise sind die Ämter des Obermeisters, seines Stellvertreters sowie die des Lehrlings- und des Kassenwartes vorhanden.
- Auch bei den Unternehmerfrauen im Handwerk und bei den Junioren des Handwerks ist ehrenamtliches Engagement gefragt.
- In der Handwerkskammer sind Vollversammlung, Vorstand und Präsidium ehrenamtlich besetzt. Als Parlament des Handwerks ist die Vollversammlung der Handwerkskammer das oberste Entscheidungsgremium des gesamten regionalen Handwerks. Die Mitglieder wählen aus ihrer Mitte den Vorstand, das Präsidium und die Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse.
- Prüfungsausschüsse übernehmen die Durchführung von Gesellen-/Abschluss-, Fortbildungs- und Meisterprüfungen im Handwerk. Die ehrenamtlichen Prüfer planen den Ablauf und kümmern sich um die Durchführung von Prüfungen, sind bei Prüfungen vor Ort, bewerten die Prüflinge und erstellen in Teilen selbst die Prüfungsaufgaben.

Mitglieder für folgende Ausschüsse werden in Berlin besonders gesucht:

Gesellenprüfungsausschüsse

- Bodenleger*in
- Medientechnologie Siebruck
- Modist*in
- Parkettleger*in
- Maßschuhmacher*in

Abschlussprüfungsausschüsse

- Kauffrau/-mann für Büromanagement
- Polsterin/-er

Fortbildungsprüfungsausschüsse

- Ausbilder-Eignungsprüfung (AEVO)
- CNC/CAM Fachkraft (Holz)
- Geprüfte*r Fachfrau/-mann für kaufm. Betriebsführung nach der HwO
- Geprüfte*r Betriebswirt*in nach der HwO
- Restaurator*in im Maler und Lackierer-Handwerk
- Restaurator*in im Tischler-Handwerk

Meisterprüfungsausschüsse

- Bäcker*in
- Elektrotechniker*in
- Fahrzeuglackierer*in
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger*in
- Installateur*in und Heizungsbauer*in
- Maler*in und Lackierer*in
- Schilder- und Lichtreklamerhersteller*in
- Straßenbauer*in
- Stuckateur*in
- Tischler*in

„Ich bin stolz darauf, Präsidentin der Kammer zu sein, die Ost und West in ihrer DNA hat und möchte diese Erfahrungen für das gesamte Handwerk einbringen.“



Foto: Marie Stagat

Auf ein Wort

Beim Deutschen Handwerkstag Ende vergangenen Jahres in Augsburg wurde Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin, ins geschäftsführende Präsidium des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) gewählt. Sie ist gleichzeitig Vorstandsmitglied des Deutschen Handwerkskammertages (DHKT), der gemeinsam von den 53 Handwerkskammern in Deutschland gebildet wird.

Seit fast vier Jahren engagiert sich Carola Zarth als Kammerpräsidentin für das Berliner Handwerk. Jetzt vertritt sie außerdem bundesweit die Interessen des gesamten Handwerks. „Ich bin stolz darauf, Präsidentin der Kammer zu sein, die Ost und West in ihrer DNA hat und möchte diese Erfahrungen für das gesamte Handwerk einbringen“, sagt sie.

Gerade in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit hat die Kfz-Betriebswirtin immer auch ein Ohr für die Ideen und Vorschläge der Menschen, für die sie sich einsetzt. Wenn Sie Carola Zarth „Auf ein Wort“ sprechen wollen, erreichen Sie sie persönlich in der Handwerkskammer Berlin. Schreiben Sie bitte eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten und einem Stichwort zu Ihrem Thema zwecks Terminabstimmung an: aufeinwort@hwk-berlin.de.

Jörg Dittrich ist neuer Handwerkspräsident

Das Handwerk hat am 8. Dezember 2022 auf dem Deutschen Handwerkstag in Augsburg mit überwältigender Mehrheit Jörg Dittrich zum neuen Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) gewählt. Er folgt auf Hans Peter Wollseifer.

Der 53-jährige Dachdeckermeister und Diplom-Hochbauingenieur Jörg Dittrich ist seit 2012 Präsident der Handwerkskammer Dresden. Als Schwerpunktthemen seiner Amtszeit nannte der neue ZDH-Präsident vor allem die Fachkräftesicherung und Stärkung der beruflichen Bildung, Digitalisierung und Innovation im Handwerk, die Stärkung des Handwerks als dem zentralen Umsetzer der politisch entschieden Dekarbonisierungsprozesse sowie die Modernisierung der sozialen Sicherungssysteme und damit verbunden die Entlastung des Faktors Arbeit von Sozialabgaben.

KAMMERPRÄSIDENTIN CAROLA ZARTH INS PRÄSIDIUM DES ZDH GEWÄHLT

Am 9. Dezember 2022 folgten die Wahlen zum Präsidium des ZDH. Hier sind Franz Xavier Peteranderl für die Kammerseite und Marcus Nachbauer für die Verbandsseite zu Vizepräsidenten gewählt worden. Weitere Mitglieder für den Deutschen Handwerkskammertag (DHKT) sind:

Detlef Bade, Präsident der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade,
Stefan Füll, Präsident der Handwerkskammer Wiesbaden,
Axel Hochschild, Präsident der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern,
Kurt Krautscheid, Präsident der Handwerkskammer Koblenz,
Hagen Mauer, Präsident der Handwerkskammer Magdeburg,
Rainer Reichhold, Präsident der Handwerkskammer Region Stuttgart,
Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer Dortmund,
Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz, sowie
Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin.

Kurz vor Feierabend

Foto: skynesher/Stock



KURZ VOR FEIERABEND

Wir testen
gemeinsam mit Ihnen
neue IT-Lösungen
fürs Handwerk.

Welche digitalen Werkzeuge oder Internetplattformen sind für Handwerksbetriebe nützlich? Wir stellen innovative technische Lösungen vor und testen, wie sie funktionieren.

Sehen Sie selbst, ob Ihr Betrieb davon profitieren kann. An jedem 3. Dienstag im Monat um 16:30 Uhr, kurz vor Feierabend, geht es im ServiceCenter der Handwerkskammer Berlin um neue Technologien. Und darum, wie Handwerker*innen sie einsetzen können. Im praktischen Teil probieren Sie aus, wie hilfreich eine Anwendung für die alltägliche Nutzung ist.

Mit dieser neuen Veranstaltungsreihe bietet die Handwerkskammer einen regelmäßigen Treffpunkt und will Sie mit Infos zu Innovationen und Technologien unterstützen. Schwerpunkt sind IT-Lösungen aus den Bereichen Energie und Klimaschutz. Nächstes Thema: IT-Sicherheit in der Ausbildungspraxis.

Wann: 21. März 2023, 16:30 bis 18 Uhr
Wo: Handwerkskammer Berlin, Blücherstraße 68, 10961 Berlin, ServiceCenter im Erdgeschoss

Schreiben Sie uns gern, welche Themen Sie interessieren. Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Vorschläge.

Ihre Ansprechpartner*innen:
Stephanie Flitz und Dr. Jost-Peter Kania, Beauftragte für Innovation und Technologie (BIT)*, Tel.: (030) 25903-417 oder -444, E-Mail: flitz@hwk-berlin.de; kania@hwk-berlin.de



*Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Wenn der Roboter beim Malern hilft



Gründer des Start-ups ConBotics: Philipp Heyne, Cristian Amaya und David Franke

Es zischt und tuckert, wenn der Maler-Roboter an der Wand entlangfährt. Der Roboterarm schwenkt von unten nach oben und trägt gleichmäßig Farbe mithilfe einer Sprühpistole auf der Wand auf. 1,90 Meter groß ist der rollende Helfer, er wiegt 130 Kilogramm und wurde von dem Berliner Start-up ConBotics entwickelt.

„Der Maler-Roboter ist dazu da, Handwerker im Alltag zu unterstützen“, sagt Cristian Amaya, der ConBotics zusammen mit David Franke und Philip Heyne gegründet hat. Vor allem für monotone Arbeiten wie das Streichen großer Flächen sei er gemacht. Der bisherige Prototyp fährt auf vier Rädern, an der Seite ist ein beweglicher Roboterarm angebracht. Die Farbe bezieht der Roboter aus einem Tank, Sensoren sorgen dafür, dass er immer mit gleichem Abstand an der Wand entlangfährt.

Cristian Amaya, David Franke und Philip Heyne haben sich am Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik in Berlin kennengelernt und starteten ihr Start-up ConBotics im Juni 2020. Unterstützung bei ihrer Arbeit erhielten die drei Ingenieure auch von der Handwerkskammer Berlin und der Maler- und Lackiererin Berlin. „Es ging darum, gemeinsam auszuloten, wie technische Lösungen gestaltet sein müssen, damit sie im Arbeitsalltag einer Handwerkerin oder eines Handwerkers eine wirkliche Erleichterung darstellen“, erklärt Kerstin Wiktor, Beauftragte für Innovation und Technologie der Handwerkskammer Berlin.

„Noch viel zu wenige Menschen denken über das Thema Robotik im Handwerk nach“, findet Cristian Amaya. Oftmals seien die Betriebe skeptisch, weil sie befürchten, dass die menschliche Arbeitskraft ersetzt werde. Darum gehe es aber absolut nicht, versichert Mitgründer Philip Heyne. Vielmehr gehe es darum, den Menschen zu entlasten: „Während der Roboter arbeitet, hat der Maler die Möglichkeit, bereits weitere Räume vorzubereiten oder andere Dinge zu erledigen. Außerdem atmet er keine gesundheitsschädlichen Dämpfe ein.“ Auch das anstrengende Arbeiten über Kopf – beispielsweise beim Streichen der Decken – kann die Maschine in Zukunft übernehmen.

„Durch den Roboter spart man außerdem Material“, ergänzt der Berliner Malermeister Robert Sachs, der seit Längerem mit ConBotics im Gespräch ist und den Maler-Roboter bereits getestet hat, „das Gerät berechnet ja auf den Milliliter genau die Farbe, da wird nichts verschwendet.“ In Zeiten des Fachkräftemangels, müsse es mehr solcher Innovationen geben, die durch die Kooperation von Start-ups und Handwerk entstehen, fordert Sachs.

Illustration: ConBotics, Foto: Helena Golz



2024 soll der Roboter, der im vergangenen Jahr den Innovationspreis Berlin-Brandenburg gewann, auf den Markt kommen. Herausforderungen gibt es allerdings noch ein paar: Am Gesamtgewicht des Roboters tüfteln die Entwickler noch, schließlich muss er mit einem klassischen Handwerkerauto transportiert werden können. Auch Fenster und Türen soll der Roboter künftig beim Farbesprühen eigenständig erkennen und auslassen, bisher muss dies noch manuell einprogrammiert werden. ConBotics will eine Art Leasingmodell einführen, damit der Roboter temporär von Betrieben ausgeliehen werden kann, aber nicht gekauft werden muss. Und, ach ja, einen Namen braucht der rollende Handwerkerroboter noch: Bisher heißt er einfach nur „Der Maler-Roboter“.

Helena Golz

Damit Sie von den Vorteilen digitaler Technologien profitieren können, beraten und unterstützen Sie die Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT)* der Handwerkskammer Berlin zu allen Fragen der Digitalisierung. In diesem Jahr ist außerdem eine Veranstaltung zum Thema Cobots im Handwerk geplant. Ansprechpartner für entsprechende Fragen ist
Dr.-Ing. Jost-Peter Kania,
Tel.: +49 30 259 03-444,
E-Mail: kania@hwk-berlin.de,
www.hwk-berlin.de/bit



*Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

HORNBACH
Es gibt immer was zu tun.

Jeder Held braucht einen Partner, auf den er sich verlassen kann.



**PROFI
SERVICE**

**Mehr. Für unsere gewerblichen Kunden.
Der HORNBACH
ProfiService.**

**Persönliche Ansprechpartner, Kauf auf Rechnung
und vieles mehr.
Infos im Markt oder auf hornbach-profi.de**



Foto: AdobeStock

Damit der Papierkram nicht über den Kopf wächst

GESCHÄFTSPROZESSE ERFOLGREICH DIGITALISIEREN

Handwerksbetriebe, die seit vielen Jahren erfolgreich am Markt tätig sind, kommen in letzter Zeit immer öfter an ihre Grenzen. Und das nicht nur, weil zu wenig Fachkräfte verfügbar sind, sondern auch, weil der Papierkram viel zu viel Zeit frisst. Oft müssen Dokumente wie Stunden- oder Auftragszettel, Lieferscheine oder Rechnungen mehrmals in die Hand genommen werden, um letztlich ihren Platz im analogen Ordner zu finden. Dieser wandert dann zum Steuerbüro und kommt irgendwann zurück in den Betrieb.

Eingesetzte Branchensoftware bildet vielleicht einen Teil der vorhandenen Informationen, z. B. Baustellenadressen, Angebote und Rechnungen digital ab, andere wie z. B. Baustellendokumentationen, Leistungsnachweise oder Zeiten aber nicht. Oft versuchen Betriebe auch mit Exceltabellen den Überblick über den Betrieb zu behalten. Unterschiedliche digitale Lösungen bedeuten aber wiederum Schnittstellenprobleme, was dazu führt, dass Informationen zu Kunden oder Aufträgen an verschiedenen Stellen geführt werden. Das ist nicht nur aus Datenschutzgründen problematisch.

Wichtig ist, sich vor der Anschaffung von Software auf jeden Fall die eigenen Geschäftsprozesse genau anzuschauen, um Software-Anbietern schließlich die richtigen Fragen stellen zu können.

Wenn Sie Ihre Geschäftsprozesse erfolgreich digitalisieren wollen, suchen Sie das Gespräch zu den Digitalisierungsberatern der Betriebsberatung der Handwerkskammer Berlin. Sie helfen, Ihre Abläufe systematisch zu beschreiben und Lücken aufzudecken. Mit der neuen Informationsreihe IT-Spezialisten im Gespräch stellen sie außerdem in regelmäßigen Abständen digitale Lösungen vor. Alle Termine finden Sie unter www.hwk-berlin.de, Suchwort „IT-Spezialisten im Gespräch“, oder hier:



Übrigens: Digitale Optimierung von Geschäftsprozessen ist förderfähig. Das Programm Digitalprämie Berlin steht Berliner Handwerksbetrieben mit Zuschüssen bis zu 17.000 Euro zur Verfügung. Achtung, die Mittel sind begrenzt, handeln Sie rechtzeitig! Informationen dazu finden Sie unter www.hwk-berlin.de, Suchwort „Digitalprämie Berlin“, oder hier:



Kontakt zu den Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT) der Handwerkskammer Berlin:

Kerstin Wiktor,
Tel.: 030 25903 392
(wiktor@hwk-berlin.de)

Dr. Jost-Peter Kania,
Tel.: 030 25903 444
(kania@hwk-berlin.de)

Die Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT) der Handwerkskammer Berlin werden aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

WERDE JETZT DAS AUSGEFALLENSTE HANDWERK DER STADT

Antritts-
prämie von bis zu
1.000 €

Ob Casino-Profi im Klassischen Spiel, im Automatenaal, der Gastronomie oder der Verwaltung – **wir suchen dich!** Alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dürfen sich auf eine **Antrittsprämie von bis zu 1.000 Euro** freuen.*



In der Spielbank Berlin gibt es abwechslungsreiche Jobprofile und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Von IT bis Marketing und Koch – es ist für jeden etwas dabei.

Mehr Infos zu offenen Stellen auf spielbank-academy.de

*Nach erfolgreicher Beendigung der Probezeit.



SPIELBANK
BERLIN
ACADEMY

Ausbilder als Vorbilder

9 TIPPS, WIE SIE EINE GUTE AUSBILDUNG GESTALTEN KÖNNEN

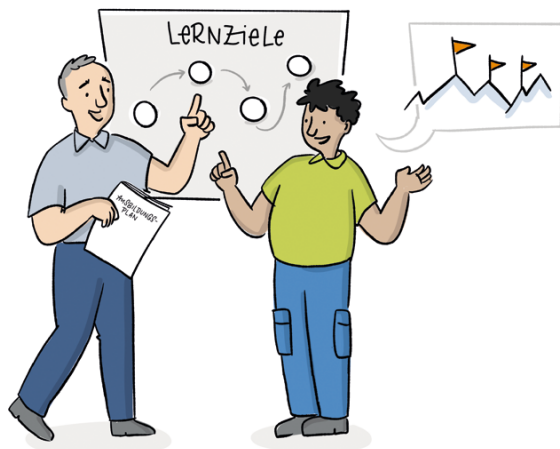
Das Ausbildungspersonal nimmt eine Schlüsselrolle in der Entwicklung und im Lernen der Auszubildenden ein. Es geht um die Vermittlung fachlicher Inhalte, aber auch um die Motivation der Azubis, ihre persönliche Entwicklung und die richtige Kommunikation. Ausbilder*innen, die sich hier engagieren, sind gute Vorbilder für den Nachwuchs im Handwerk.

Da Sie als Betrieb natürlich mit einer Vielzahl von Anforderungen im Alltag konfrontiert sind, können Ihnen folgende neun Tipps dabei helfen, eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Die Tipps wurden von Ausbildern und Auszubildenden gemeinsam während eines Workshops der Handwerkskammer Berlin entwickelt.

1

Betriebliche Rahmenbedingungen

Wichtig ist, dass Sie ausreichend Ressourcen für die Ausbildung einplanen. Dazu gehören etwa Personalressourcen: Nicht alle Belange der Ausbildung müssen von einer Person allein übernommen werden, der Personaleinsatz sollte gut untereinander abgestimmt werden. Ebenso sollten Sie versuchen, sich genug Zeit für Ihre Azubis zu nehmen – auch wenn das manchmal schwierig sein kann.



2

Ausbildungsplanung

Auszubildende haben das Recht zu wissen, warum sie etwas wann tun sollen. Erstellen Sie deshalb einen betrieblichen Ausbildungsplan, um Ihren Azubis eine Orientierung zu geben über den Inhalt und den Verlauf der Ausbildung. Dafür ist es wichtig, die Unternehmensbereiche und Arbeitsprozesse zu erfassen, die konkreten Ausbildungsinhalte zu benennen und mit dem Ausbildungsrahmenplan abzugleichen.

3

Experimentierräume

Geben Sie Ihren Azubis eigene Projekte (z. B. Organisation eines Betriebsausflugs o. ä.). Das fördert das selbstorganisierte Lernen der Auszubildenden, die Team- und Kommunikationsfähigkeit und das Konfliktmanagement.

Haben Sie Fragen?

Möchten Sie konkreter wissen, wie eine gute Ausbildungsplanung gelingen kann oder was mögliche Azubi-Projekte sein könnten? Wenden Sie sich gerne an Claudia Lange, Teamleiterin Ausbildungsberatung bei der Handwerkskammer Berlin, Tel.: +49 30 25903 390, E-Mail: clange@hwk-berlin.de

Seminare für Ausbilder*innen finden Sie unter:



www.hwk-berlin.de, Suchwort „Ausbildungsqualität“

Illustrationen: Nadine Roßa

4

Lernbegleitung

Sorgen Sie für einen Wissenstransfer in Ihrem Betrieb: Die Älteren können den Jüngeren etwas beibringen, aber genauso kann das auch umgekehrt geschehen. Insbesondere vor dem Hintergrund der Veränderungen, die sich durch die Digitalisierung ergeben, müssen wir uns alle kontinuierlich mit Neuem auseinandersetzen und dazulernen.



5

Kommunikation

Kritik an Auszubildenden soll und muss geäußert werden. Wenn sie jedoch verbale Grenzen überschreitet, kann dies zu Demotivation oder sogar einem Ausbildungsabbruch führen. Sie sollten Kritik konstruktiv äußern und Verbesserungsvorschläge machen. Fragen Sie ruhig nach dem Warum: Warum verhält sich die/der Auszubildende in einer bestimmten Art und Weise. Wenn Sie die Hintergründe des Verhaltens kennen, lassen sich Konflikte besser lösen.

7

Sexismus und sexuelle Belästigung

Sexismus reicht von scheinbar harmlosen Bemerkungen bis hin zu Demütigung und sexueller Belästigung. Nicht selten kommt es vor, dass sich niemand traut, für die Frauen Partei zu ergreifen. Informieren Sie als Betriebsinhaber*in deswegen Ihre Beschäftigten, was Sexismus und sexuelle Belästigung sind und informieren Sie auch über mögliche Sanktionen.



6

Regelmäßiger Austausch

Auszubildende wollen ernst genommen werden und empfinden es als wertschätzend, wenn Sie sich Zeit für geplante und strukturierte Feedbackgespräche nehmen. Dort können Sie gemeinsam und in Ruhe – und nicht zwischen Tür und Angel – auf die Ausbildung schauen und prüfen, wo noch Verbesserungsbedarf besteht.



8

Bedürfnisse erkennen: aktiv zuhören

Ausbildungspersonal ist nicht nur formal für die Ausbildung verantwortlich, sondern fungiert oft als „Begleitung in allen Lebenslagen“. Das gilt insbesondere dann, wenn in einem Betrieb sehr junge Azubis lernen. Diese sollten sich auch mal mit ihren privaten Sorgen an Sie wenden dürfen.

9

Vereinbarkeit

Wenn Sie Ihren Mitarbeiter*innen eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ermöglichen, haben Sie auf dem Markt deutliche Wettbewerbsvorteile bei der Fachkräftegewinnung und -sicherung. Denn für viele Auszubildende hat die Vereinbarkeit einen hohen Stellenwert, entweder, weil sie bereits eine eigene Familie haben oder weil sie etwa einem regelmäßigen Hobby nachgehen. Bieten Sie z. B. flexible Arbeitszeiten an, wenn das die betrieblichen Rahmenbedingungen zulassen.



Die obenstehenden Tipps sind ein Auszug aus den Visionskarten „Gute Ausbildung im Handwerk“. Fordern Sie diese gerne bei Adriane Nebel unter nebel@hwk-berlin.de an.

Ministerbesuch bei Sanitär- und Heizungsbauunternehmen mf Mercedöl

„Dieses Unternehmen kümmert sich, es macht Berufsorientierung an Schulen, es sorgt auch dafür, dass benachteiligte Jugendliche eine Chance auf eine gute Ausbildung haben und es kümmert sich um Weiterbildung. Solche guten Unternehmen brauchen wir.“

Bundesarbeitsminister
Hubertus Heil (SPD)



Foto: mf Mercedöl

Mitte Februar besuchte Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) das Sanitär- und Heizungsbauunternehmen mf Mercedöl GmbH in Berlin-Reinickendorf, um sich vor Ort ein Bild über die Ausbildungssituation zu machen. Das Familienunternehmen wird in zweiter Generation von Matthias Frankenstein, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Berlin, geleitet. Die Firma beschäftigt 175 Mitarbeitende und bildet 25 Azubis in fünf verschiedenen Berufen aus.

Die mf Mercedöl GmbH sticht hervor, weil das Unternehmen zum einen besonders viele junge Menschen ausbildet und, weil es sich auch darüber hinaus engagiert. „Dieses Unternehmen kümmert sich“, sagte Heil, „es macht Berufsorientierung an Schulen, es sorgt auch dafür, dass benachteiligte Jugendliche eine Chance auf eine gute Ausbildung haben und es kümmert sich um Weiterbildung. Solche guten Unternehmen brauchen wir.“

Das starke Engagement ist aus Sicht des Sanitär- und Heizungsbauunternehmens dringend notwendig, um Fachkräfte zu sichern. „Wir müssen die Außenwahrnehmung steigern“, sagte Dorothee Franken-

stein, Ausbildungsleiterin bei mf Mercedöl anlässlich des Ministerbesuchs im Gespräch mit dem „Tagesspiegel“, „dass man auch Karriere im Handwerk machen kann, auf die Idee kommen viele nicht.“ Dabei sei eine Ausbildung mit anschließender Weiterqualifizierung einem Studienabschluss gleichzusetzen.

Problematisch sei, dass die Qualifikation junger Bewerberinnen und Bewerber stark nachlasse. „Die Azubis haben große Lücken in Mathe, Deutsch und Naturwissenschaften“, beschrieb Frankenstein. Die Pandemie, während der teilweise der Präsenzunterricht ausgesetzt war, bedinge, dass die Rückstände noch größer werden. Heikel sei dies, denn die Ausbildung werde „umgekehrt proportional zum Können der Bewerber immer anspruchsvoller“, sagte Frankenstein dem „Tagesspiegel“. In ihrer Branche etwa kämen Teilbereiche wie „regenerative Technik“ hinzu, einzelne Ausbildungen wurden zusammengelegt. „Man muss sich schon ziemlich reinhängen, um die Prüfung zu schaffen.“



Matthias Frankenstein im Interview.

Das Unternehmen unterstützt deshalb seine Auszubildenden, wo es möglich ist, mit voller Kraft. Das sah auch Minister Heil so. Das Unternehmen habe ihm Hoffnung gemacht, „dass das Richtige getan wird, um Fachkräfte zu sichern und dafür zu sorgen, dass junge Menschen mit einer guten beruflichen Ausbildung eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben haben.“

Helena Golz

City Dock Berlin Zentrum: Innovativer Park für urbane Handwerksbetriebe

Flexible Immobilienlösung im größten Gewerbegebiet von Alt-Hohenschönhausen.

Für die Unternehmen in den Cities gilt: Die Nähe zu Kunden und Mitarbeitenden ist ein Schlüsselfaktor des Geschäftserfolges. Mit den City Docks lässt Panattoni, der führende Projektentwickler für Industrie- und Logistikimmobilien in Europa, moderne Business Parks in urbaner Lage entstehen. Neben der erstklassigen Infrastruktur profitieren Mieter:innen von einer flexiblen Gestaltungs- und modularer Erweiterbarkeit der nachhaltigen Gewerbeflächen.

Mit ihrer hybriden Nutzungsmöglichkeit bieten die City Docks kleinen bis mittelständischen Handwerksbetrieben flexible Produktions-, Lager- und Büroflächen auf einer Gesamtfläche von rund 18.000 m². Auch für dynamisch wachsende Start-Ups bieten die Business Parks attraktive Anmietungsmöglichkeiten.

Das City Dock Berlin Zentrum stellt Nutzer:innen 14 Units verteilt auf vier Gebäude zur Verfügung. Die Units mit einer Höhe von 8 m UKB können ab einer Größe von 1.100 m² bis 1.600 m² gemietet werden inklusive Büro- und Flex-Flächen.



Bei Interesse rufen Sie gerne persönlich an.
Telefon (0151) 424 254 78

ANZEIGE



Moderner Gewerbepark mit hybrider Nutzungsmöglichkeit.

CITY DOCK
BERLIN ZENTRUM

IHR PROFI FÜR SICHT- UND SONNENSCHUTZ

**Kostenloser Außendienstservice:
Aufmaß und Beratung bei Ihnen
vor Ort oder im Büro!**

☎ 030 324 99 82

Auf
Teba-Plissees &
Duette Wabenplissees

15%
Rabatt



z. B. PLISSEES

Über 30x in Deutschland und 10x in Berlin!

Charlottenburg:	Kantstraße 52	Steglitz:	Friedrich-Wilhelm-Platz 9
Friedrichshain:	Karl-Marx-Allee 90	Tempelhof:	Sachsensdamm/Alboinstraße (Bauhaus, IKEA-Ausfahrt)
Köpenick:	Bahnhofstraße 14	Wilmsdorf:	Lietzenburger Straße 53/ Ecke Joachimstaler Straße
Prenzlauer Berg:	Schönhauser Allee 86	Zehlendorf:	Clayallee 351
Reinickendorf:	Scharnweberstraße 6		
Spandau:	Klosterstraße 33/ Ecke Sedanstraße		

Jalousien • Rollos • Plissees • Lamellenvorhänge • Markisen

JALOU CITY
www.jaloucity.de

Hier buchen Sie Ihre Kurse online

bildung4u

 Die Bildungsstätten
der Handwerkskammer Berlin

Das gesamte Kursangebot an Fort- und Weiterbildungen im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) und im Bildungs- und Innovationszentrum (BIZWA) finden Sie im Internet unter: www.bildung4u.de

	Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ), Mehringdamm 14, 10961 Berlin			
	Meistervorbereitung	Termine	Dauer	Kosten
J. Joanny, Tel.: (030) 25903 – 405	Ausbildereignungsverordnung (Teil IV)			
	Tageslehrgang AEVO	22.5. bis 12.6.2023	120 Ustd.	690,00 €*
	Tageslehrgang AEVO	12. bis 30.6.2023	120 Ustd.	690,00 €*
	Teilzeitlehrgang AEVO	5.9. bis 19.12.2023	120 Ustd.	690,00 €*
	Teil III – Wirtschafts- und Rechtskunde			
	Teilzeitlehrgang	12.5. bis 21.11.2023	288 Ustd.	1 760,00 €*
	Tageslehrgang	22.5. bis 14.7.2023	288 Ustd.	1 760,00 €*
	Tageslehrgang	12.6. bis 3.8.2023	288 Ustd.	1 760,00 €*
	Maler und Lackierer*in Teil I und II			
	Tageslehrgang	20.9.2023 bis 24.5.2024	988 Ustd.	7 650,00 €*
	Installateur und Heizungsbauer*in Teil I und II			
	Tageslehrgang	24.4.2023 bis 29.2.2024	1 430 Ustd.	8 950,00 €*
	Elektrotechniker*in Teil I + II			
	Tageslehrgang (ausgebucht)	1.2. bis 3.11.2023	1 360 Ustd.	9 750,00 €*
	Wochenendlehrgang	3.11.2023 bis 28.3.2025	1 360 Ustd.	9 750,00 €*
	Tageslehrgang	2.2.2024 bis 24.10.2024	1 360 Ustd.	9 750,00 €*
S. Düring – 424	Tischler*in Teil I und II			
	Tageslehrgang (ausgebucht)	17.4.2023 bis 22.12.2023	1 000 Ustd.	7 195,00 €*
	Tageslehrgang (ausgebucht)	28.8.2023 bis 26.4.2024	1 000 Ustd.	7 450,00 €*
	Wochenendlehrgang	25.8.2023 bis 16.5.2025	1 000 Ustd.	7 450,00 €*
	Tageslehrgang	15.4.2024 bis 20.12.2024	1 000 Ustd.	7 650,00 €*
M. Rosner – 412	Zahntechniker*in Teil I und II			
	Tageslehrgang	31.8.2023 bis 17.4.2024	1 200 Ustd.	9 500,00 €*
	Technische Weiterbildung – Elektrotechnik			
	Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten			
	Tageslehrgang	22.5. bis 2.6.2023	80 Ustd.	994,00 €
	Tageslehrgang	19. bis 30.6.2023	80 Ustd.	994,00 €
	Tageslehrgang	17. bis 28.7.2023	80 Ustd.	994,00 €
	Gebäudeenergieberater*in (HWK), Teilzeit	6.9. bis 1.12.2023	230 Ustd.	2 480,00 €*
	Fachwirt*in für Gebäudemanagement (HWK) Teilzeit	1.9. bis 2.12.2023	230 Ustd.	2 300,00 €*
	Kaufm. Weiterbildung			
	TSM 1 – Tischler-Schreiner-Maschinenschein			
	Tageslehrgang	5. bis 9.6.2023	40 Ustd.	429,00 €
	Tageslehrgang	17. bis 21.7.2023	40 Ustd.	429,00 €
	Tageslehrgang	11. bis 15.9.2023	40 Ustd.	429,00 €

* zusätzlich Prüfungsgebühr

Gerne beraten wir Sie zu Ihren individuellen Fördermöglichkeiten.

Bildungs- und Innovationszentrum (BIZWA), Wandlitzer Chaussee 41, 16321 Bernau			
Holzbearbeitung	Termine	Dauer	Kosten
Drehsehn	15. und 16.5.2023	14 Ustd.	246 €
Manuelle Holzbearbeitung – Prüfungsvorbereitung	12. bis 16.6.2023 3. bis 7.7.2023	40 Ustd. 40 Ustd.	je 385 € je 292 € ^A

S. Kalz, 033 38 – 39 44 26

*A Kosten für Auszubildende

Termine der Azubi Akademie



In der Azubi Akademie finden Auszubildende tolle Angebote: Workshops, Nachhilfe, Ausflüge und mehr. Das exklusive Programm für Auszubildende des Berliner Handwerks ist kostenfrei!

Alle Termine sind online buchbar unter: www.azubiakademie.berlin

Lehrgangsort: Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Berlin, Mehringdamm 14, 10961 Berlin		
Informationsveranstaltungen	Termine	Uhrzeit
Prüfungsangst akut!? Werkzeuge bei Stress in der Prüfung	18. und 20.4.2023	16 bis 19 Uhr
Auslandspraktika während oder nach der Ausbildung	21. und 25.3.2023	17 bis 18 Uhr
Ich brauche Unterstützung bei der Prüfung	13.6.2023	16:30 bis 18 Uhr
Nachhilfe	Termine	Uhrzeit
Mathe Crashkurse		
Einheiten umrechnen	21.3., 30.5. und 6.6.2023	
Textaufgaben und lineare Gleichungen	28.3.2023	jeweils dienstags
Prozent & Dreisatz	2.5. bis 23.5.2023	16:30 bis 18:30 Uhr
Flächenberechnung	30.5. und 6.6.2023	
Lineare Gleichungen	13.6. und 4.7.2023	
Mathe Hausaufgabenhilfe	29.3. bis 31.5.2023	jeweils mittwochs 16 bis 17:30 Uhr
Physikgrundlagen im Handwerk		
Elektrik	20.3., 8.5., 15.5.2023	jeweils
Mechanik	17. und 24.4.2023	16:30 bis 18:30 Uhr
Druck und Volumen	5. und 12.6.2023	
Vorbereitung auf die theoretische Prüfung im Fach Wirtschafts- und Sozialkunde	fortlaufend	jeweils donnerstags 16:30 bis 17:30 Uhr
Coaching/Workshops	Termine	Uhrzeit
Lesen- und Schreibwerkstatt für Auszubildende (Lesen-Rechtschreibschwäche oder Legasthenie)	fortlaufend	jeweils mittwochs 16:30 bis 18 Uhr

Georg Effinger, Anna Vadavick, Tel.: (030) 259 03 – 379 und – 344, ausbildungsbegleitung@hwk-berlin.de

UNSER WOCHENPLAN. DIESE KURSE FINDEN REGELMÄSSIG STATT:

Montag
Physikalische Grundlagen
im Handwerk

Dienstag
Mathe-Crashkurse

Mittwoch
Mathe-
Hausaufgabenhilfe

Donnerstag
Wirtschaft und Sozialkunde
Prüfungsvorbereitungen


Starke Frauen, starkes Handwerk

Am 8. März hat Berlin den Internationalen Frauentag gefeiert. Seit mehr als 100 Jahren machen Menschen an diesem Tag weltweit auf Frauenrechte und die Gleichstellung der Geschlechter aufmerksam. Die bisherigen Errungenschaften der Frauenrechtsbewegung werden gefeiert und gleichzeitig wird die Aufmerksamkeit auf noch immer bestehende Diskriminierungen und Ungleichheiten gerichtet.



Foto: Jennifer Aengst

Auch die Handwerkskammer Berlin setzt sich mit voller Kraft für die Gleichstellung von Frauen ein. Denn die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern ist ein Grundrecht und sichert zusätzlich den Unternehmenserfolg.

Was die Kammer Frauen und Unternehmen anbietet:

1

Die Handwerkskammer Berlin richtet in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für Berliner Handwerkerinnen, dem Berufsfortbildungswerk (bfw) und dem Landesverband Berlin Unternehmerfrauen im Handwerk e. V. (UFH) ein **Netzwerktreffen für Frauen im Handwerk** aus. Dort treffen rund 100 Frauen aus allen Branchen des Handwerks aufeinander und tauschen sich bei spannenden Diskussionen und Workshops aus.

2

Um mehr Unternehmen bei dem Thema Gleichstellung mitzunehmen, hat die Handwerkskammer gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung und der IHK Berlin das **Unternehmensnetzwerk Gleichstellung** gewinnt initiiert.

Ziel ist es, Unternehmen von den Vorteilen einer offenen Unternehmenskultur zu überzeugen. Das Herzstück des Netzwerks ist die Charta „Gleichstellung gewinnt – für eine neue Unternehmenskultur in Berlin“, mit der sich die Unterzeichnenden dazu bekennen, den angestrebten Kulturwandel in ihrem Unternehmen anzugehen. Machen Sie mit?

Informieren Sie sich auf www.berlin.de, Suchwort: „Gleichstellung gewinnt“

3

Die Handwerkskammer weist auf die Förderung von sogenannten frauenatypischen Berufen hin. Berliner Unternehmen erhalten Anreize, Mädchen bzw. Frauen in diesen Berufen auszubilden. Das sind Berufe, bei denen die Quote der weiblichen Auszubildenden weniger als 20 Prozent beträgt. Ausbildungsbetriebe können deshalb für weibliche Auszubildende in einem mit Frauen gering besetzten Ausbildungsberuf Zuschüsse über das Förderprogramm der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales beantragen.

Eine Übersicht über die frauenatypischen Berufe sowie weiterführende Informationen und Hinweise zum Förderprogramm erhalten Sie unter dem Link: www.hwk-berlin.de/fbb.

Für die Antragstellung gilt: Der Antrag muss innerhalb von sechs Monaten nach Beginn der Ausbildung gestellt werden! Eine fristwahrende Antragstellung ist nur mit Angabe der Registrierungsnummer möglich.

Bei Fragen hilft Ihnen unser Ansprechpartner Norman Popp Tel.: 030 25903-381, E-Mail: fbb@hwk-berlin.de, gerne weiter.

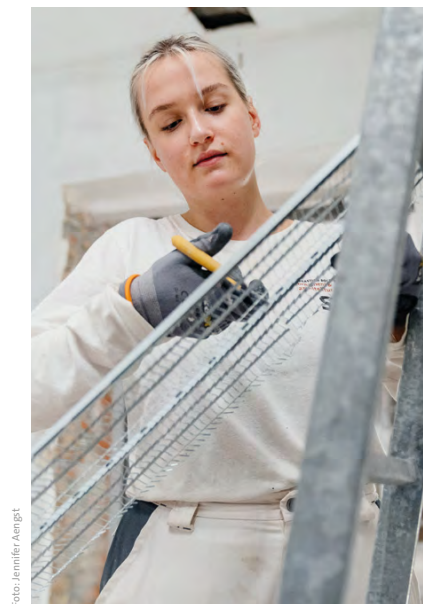


Foto: Jennifer Aengst

Am 27. April 2023 ist Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag

Wussten Sie, dass rund 38 Prozent der Unternehmen, die mehrfach am Girls'Day teilgenommen haben, später Bewerbungen von ehemaligen Teilnehmerinnen erhalten? Machen Sie mit, finden Sie heute die Fachkräfte von morgen. Am 27. April 2023 können Sie Schülerinnen für Ihr Unternehmen begeistern und Mädchen spannende Einblicke in Ihre Arbeitsbereiche geben.

An diesem Tag erweitern Schülerinnen nicht nur ihr Spektrum für die Berufs- und Studienwahl. Sie lernen auch individuelle Stärken kennen und begegnen weiblichen Vorbildern, potenziellen Arbeitgeber*innen – das begeistert und motiviert.

Während der Coronazeit kam die berufliche Orientierung oft zu kurz. Aber für junge Menschen ist eine vielfältige Auseinandersetzung mit beruflichen Perspektiven entscheidend. Ihr Angebot zum Girls'Day können Sie wieder kostenfrei auf der Webseite eintragen. Dort finden Sie auch Hilfe bei der Planung Ihrer Veranstaltung sowie kostenfreie Flyer und Plakate.

www.girls-day.de



Gleicher Lohn für die gleiche Arbeit ist keine Verhandlungssache



Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat im Februar ein Grundsatzurteil zur Bezahlung von Männern und Frauen gesprochen. Demnach hat eine Frau auch dann einen Anspruch auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit, wenn der männliche Kollege sein Gehalt besser verhandelt hat.

Für die unternehmerische Praxis bedeutet das: Wenn ein Arbeitgeber Gehaltsforderungen eines Arbeitnehmers akzeptiert, muss er einer gleichwertig qualifizierten und erfahrenen Arbeitnehmerin ebenfalls das höhere Gehalt zahlen. Das Argument, dass der Arbeitnehmer einfach besser verhandelt habe, funktioniert als Begründung nicht. Das Bundesarbeitsgericht gab einer Frau aus Sachsen – einer Außendienstmitarbeiterin eines Metallbetriebs – Recht.

Sachverhalt:

Die Frau hatte 2017 das Angebot ihres Arbeitgebers über eine monatliche Grundvergütung von 3.500 Euro zuzüglich einer Provision akzeptiert. Kurz zuvor hatte das Unternehmen einen Arbeitsvertrag mit einem männlichen Außendienstmitarbeiter geschlossen. Der Mann forderte

mehr Geld als die im angebotenen 3.500 Euro. Er einigte sich mit dem Arbeitgeber zunächst vorübergehend auf ein monatliches Bruttogehalt in Höhe von 4.500 und sodann auf 4.000 Euro.

2018 trat in dem Unternehmen ein Haustarifvertrag in Kraft. Laut einer dort vorgesehenen Regelung sollten die Gehälter nur „sukzessive“ auf die neue Entgeltgruppe erhöht werden („Deckungsregelung“). Die Klägerin wurde allerdings nicht unmittelbar in die entsprechende Entgeltstufe eingruppiert. Vielmehr hat der Arbeitgeber ihr Gehalt lediglich um 120 Euro monatlich erhöht. Bei unmittelbarer Eingruppierung hätte die Klägerin monatlich 4.140 Euro verdient statt der 3.620 Euro, die sie nun bekam.

Mit dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Haustarifvertrages zahlte das Unternehmen dem männlichen Arbeitnehmer hingegen ein tarifvertragliches Grundentgelt in derselben Entgeltgruppe wie der Klägerin, das nach Anwendung der „Deckungsregelung“ auf 4.120 Euro monatlich angehoben wurde.

Mit ihrer Klage forderte die Frau von dem Unternehmen die Zahlung der rück-

ständigen Vergütungsunterschiede. Der Arbeitgeber müsse ihr ein ebenso hohes Grundentgelt zahlen wie ihrem fast zeitgleich eingestellten männlichen Kollegen. Das Unternehmen widersprach: Der männliche Kollege habe mehr Verhandlungsgeschick bewiesen.

Urteil und Begründung:

Dieses Argument akzeptierte das Gericht nicht. Es sprach der Klägerin knapp 15.000 Euro entgangenen Lohn und eine Entschädigung in Höhe von 2.000 Euro zu. Allein der Umstand, dass die Klägerin für die gleiche Arbeit ein niedrigeres Grundentgelt erhielt als ihr männlicher Kollege, lasse vermuten, dass die Benachteiligung aufgrund des Geschlechts erfolgt sei. Dem Unternehmen sei es nicht gelungen, diese Vermutung zu widerlegen.

„Dieses Urteil ist ein Meilenstein auf dem Weg zur gleichen Bezahlung von Frauen und Männern. Gleiche Bezahlung kann nicht wegverhandelt werden“, sagte die Prozessbevollmächtigte, Sarah Lincoln, nach der Urteilsverkündung.

Quelle: Unternehmerverband Deutsches Handwerk

Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Der Bundestag hat ein Gesetz beschlossen, das die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern soll. Der Gesetzgeber folgt damit einer Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates. Das neue Vereinbarkeitsrichtlinienumsetzungsgesetz (VRUG) bringt zusätzliche Pflichten für Arbeitgeber mit sich. Ein Überblick:

- Für Betriebe mit in der Regel 15 oder weniger Arbeitnehmern gilt: Wollen Ar-

beitgeber einen Antrag auf Teilzeit während der Elternzeit ablehnen, haben sie die Ablehnung zu begründen.

- Für Pflege- und Familienpflegezeit in Kleinbetrieben gilt: In Betrieben mit bis zu 15 Beschäftigten, in denen bisher kein Anspruch auf Pflegezeit besteht, und in Betrieben mit bis zu 25 Beschäftigten, in denen bisher kein Anspruch auf Familienpflegezeit besteht, bekommen Beschäftigte die Möglichkeit, im Wege eines

Antragsverfahrens eine Pflege- oder Familienpflegezeit zu vereinbaren. Arbeitgeber werden verpflichtet, den Antrag innerhalb von vier Wochen zu bescheiden und, wollen sie den Antrag ablehnen, die Ablehnung zu begründen.

- Während einer vereinbarten Freistellung gilt u. a. ein Sonderkündigungsschutz für den Beschäftigten.

Quelle: ZDH

So nutzen Sie Social Media für Ihren Handwerksbetrieb

Ob Facebook, Instagram, LinkedIn, TikTok oder Twitter: 72,6 Millionen Menschen in Deutschland nutzen die sozialen Netzwerke täglich, das sind 86,5 Prozent der Bevölkerung. Darunter tummeln sich natürlich auch Kunden von Handwerksbetrieben oder potenzielle Mitarbeitende und Auszubildende. Gerade junge Menschen informieren sich zu einem Großteil ausschließlich über Social Media.

Deshalb ist es eine Chance, wenn auch Sie als Handwerksbetrieb auf den Plattformen präsent sind. Mit verhältnismäßig wenig Aufwand können Sie Sichtbarkeit gewinnen oder gar zu einer Marke werden. Wer wahrgenommen wird, wird vermutlich eher einen Auftrag bekommen oder eine Bewerbung erhalten.

Doch wie gelingt der Einstieg in die sozialen Netzwerke? Wie finden Betriebe die richtige Strategie für sich? Und wie schaffen Sie es, mit überschaubarem Aufwand und ohne Stress regelmäßig Inhalte zu posten, die Ihre Zielgruppe begeistern?

Die Handwerkskammer Berlin hat dazu einen Social-Media-Leitfaden erstellt und übersichtlich auf der Webseite zusammengetragen. Scannen Sie unten stehenden QR-Code und informieren Sie sich über die Tipps, Tricks und Kniffe für einen erfolgreichen Umgang mit den sozialen Netzwerken.



© Istock/Montage: Martina Puchalla



TERMINE FÜR DIE OFFENE SPRECHSTUNDE BERUFSANERKENNUNG

Sie haben einen Betrieb und benötigen neue Mitarbeiter*innen? Wagen Sie den Blick ins Ausland. Wir erklären Ihnen Schritt für Schritt wie der Prozess der Rekrutierung, Einstellung und Integration ausländischer Fachkräfte funktioniert!

Unsere monatliche Offene Sprechstunde Berufsanerkennung im Rahmen des Projektes Unternehmen Berufsanerkennung (UBA) beantwortet alle Fragen rund um

das Thema. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Sprechstunde findet als Telefon- bzw. Videokonferenz per MS Teams statt.

Die nächsten Termine sind am:
Mittwoch, 29. März 2023
Mittwoch, 26. April 2023
Mittwoch, 17. Mai 2023

Möchten Sie sich anmelden? Dann wenden Sie sich an:
Dilek Intepe, Tel.: 030 25903-376,
Mail: intepe@hwk-berlin.de

ProKilo
Stahlmarkt



Träger
Formstahl

HEA-, HEB-, IPE- & U-Träger

Ideal für DIY'ler, Handwerker und Verarbeiter!

- ✓ Riesen Sortiment
- ✓ Keine Mindestabnahme
- ✓ Individueller Zuschnitt
- ✓ Lieferservice
- ✓ 24h Onlineshop

PROKILO BERLIN

Am Lückefeld 84 | Halle 2
15831 Blankenfelde-Mahlow
☎ +49 (0) 3379 / 31 04 29 9
✉ berlin@prokilo.de

Öffnungszeiten
Mo.-Fr.: 7:00-17:00 Uhr

Bleche Rohre Profile Träger
und mehr findest du auch online auf

prokilo.com

Nachhaltigkeit in allen Dimensionen

NEUE ANSPRECHPARTNERIN FÜR DAS THEMA NACHHALTIGKEIT

Seit diesem Jahr verstärkt die Handwerkskammer Berlin ihre Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit: Seit dem 1. Januar 2023 ist Adriane Nebel Beauftragte für Innovation und Technologie. Sie schafft damit ein neues Beratungsangebot für kleine und mittlere Betriebe im Handwerk und ergänzt das Beratungsportfolio der Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT). Was Nachhaltigkeit bedeutet, warum sich Handwerksbetriebe mit dem Thema auseinandersetzen sollten und wie die Handwerkskammer beratend unterstützt, erklärt Adriane Nebel im Interview.

Was bedeutet Nachhaltigkeit für das Handwerk?

Nachhaltigkeit wird oft nur mit grünen Themen assoziiert: Energieeffizienz, Klimawandel oder Ressourcenschonung. Das sind alles wichtige Themen, die auch Teil der BIT-Beratung der Handwerkskammer Berlin sind. Nachhaltigkeit ist aber ein weiter Begriff und schließt soziale und wirtschaftliche Themen mit ein. Wenn ich ein nachhaltiger Handwerksbetrieb sein möchte, sollte ich mir überlegen, was meinen langfristigen Erfolg sichert: beispielsweise eine gute Unternehmenskultur und ein gutes Miteinander im Betrieb. Nur wenn sich meine Beschäftigten bei mir wohlfühlen, bleiben sie mir im besten Fall langfristig erhalten.

Haben Sie weitere Beispiele, wie man durch Nachhaltigkeit die Zukunft eines Betriebes sichert?

Wenn ich nachhaltig denke, baue ich zum Beispiel die Beziehungen zu meinen Lieferanten und Kunden von vornherein anders auf. Nachhaltige Geschäfte mache ich mit vertrauensvollen Lieferanten, bei denen ich mir sicher sein kann, dass sie gute Ware liefern. Krumme Geschäfte, Schwarzarbeit, das ist schlecht für den langfristigen Erfolg eines Betriebes und stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Wenn ich am langfristigen Erfolg orientiert bin, denke ich außerdem über Investitionen anders nach. Die Investition in eine moderne, eventuell aber teurere, energiesparendere Maschine lohnt sich wahrscheinlich eher, da sie sich über die Jahre schneller amortisiert.



Foto: Helena Golz

Sie bieten Betrieben sogenannte Intensiv-Workshops zu dem Thema an? Worum geht es dabei?

In den dreistündigen Workshops arbeiten Betriebe gemeinsam und gewerkübergreifend an ihren ganz eigenen betrieblichen Herausforderungen – sei es im Themenfeld Klima- und Ressourcenschutz, Regionalität oder im Bereich Fachkräfte, Unternehmenskultur, Aus- und Weiterbildung oder Innovation und ökonomische Stabilität. Wichtig ist, dass es viel Raum für Austausch und Diskussionen gibt. Idealerweise werden die Betriebe durch den Workshop inspiriert, was sie in ihrem betrieblichen Alltag verändern können. Wenn sie mit unserer Hilfe weiter an dem Thema arbeiten möchten, ist das natürlich möglich. Wir beraten gerne.

Interview: Helena Golz

Ansprechpartnerin: Adriane Nebel, Tel. +49 30 259 03–362, nebel@hwk-berlin.de

Ihren ersten Intensiv-Workshop Nachhaltigkeit gibt Adriane Nebel am 23. März. Anmelden können Sie sich hier:



Das Beratungsangebot der Beauftragten für Innovation und Technologie umfasst die Bereiche:

- Innovation und Technologietransfer
 - Digitalisierung
 - Nachhaltigkeit und Klimaschutz
 - Fördermittelberatung
- www.hwk-berlin.de/BIT

Die Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT) der Handwerkskammer Berlin werden aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

gründen MIT DER IBB

Für Ideen, die rund laufen

Sie suchen die passende finanzielle Förderung für Ihre Geschäftsidee? Wir haben sie. Kompetent, zuverlässig und mit dem Ziel, Ihrer Unternehmensgründung zum nachhaltigen Erfolg zu verhelfen. Sprechen Sie mit uns! Hotline Wirtschaftsförderung: 030 / 2125-4747

ibb.de/gruenden

Investitionsbank Berlin

Und dann passt es auf einmal doch.

Das Leben steckt voller Chancen. Wir zeigen Ihnen, wie Sie sie ergreifen können – mit unserer Beratung.



Für viele Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber ist es eine große Herausforderung, geeignetes Personal zu finden. Nutzen Sie die Beratungsangebote des Arbeitgeber-Service. Mehr unter www.arbeitsagentur.de/unternehmen/personal-gewinnen/individuelle-beratung



bringt weiter.

IHRE ANSPRECHPARTNERIN
Adriane Nebel
Tel. +49 30 259 03 – 362
nebel@hwk-berlin.de

Unternehmensnachfolge mal anders

„Es war Liebe auf den ersten Blick.“ So beschreibt Armin Augustin den Moment, als er die Tischlerei Thiemic vor zwei Jahren zum ersten Mal betrat. Der 44-Jährige wusste, dass sich sein beruflicher Traum, einmal selbst eine Tischlerei zu leiten, hier erfüllen würde.

Armin Augustin kommt ursprünglich nicht aus dem Handwerk. Er ist gelernter Kaufmann und arbeitete lange in der Baubranche, bis in ihm der Wunsch wuchs, sich beruflich noch einmal umzuorientieren. „Das Material Holz hat mich schon immer fasziniert“, erzählt er. Der 44-Jährige probierte sich deshalb aus, begann in einer Tischlerei zu arbeiten und war sofort begeistert. Mehr noch: Er wollte nicht nur im Handwerk arbeiten, sondern auch Verantwortung übernehmen – als Geschäftsführer eines eigenen Betriebs. Er sah sich deshalb auf der Nachfolgebörse der Handwerkskammer Berlin um – und wurde fündig. Die Traditionstischlerei Thiemic mit Sitz in der Provinzstraße in Berlin-Reinickendorf suchte jemanden, der oder die den Betrieb weiterführt.

Der damalige Inhaber Volker Thiemic wollte die Geschäftsführung aus Altersgründen aufgeben, in seiner Familie fand sich aber kein Nachfolger. Dabei hat der Betrieb Thiemic eine lange Tradition, wurde 1865 in Berlin-Moabit gegründet und seitdem von Generation zu Generation vom Vater zum Sohn übergeben. Auch Volker Thiemic hatte die Geschäfte, nachdem er seinen Meister gemacht hatte, 1995 von seinem Vater übernommen. „Als ich anfangs den Gedanken durchge-



Foto: Helena Golz

Volker Thiemic (r.) mit Unternehmensnachfolger Armin Augustin (l.).

spielt habe, die Tischlerei zu verkaufen, fühlte es sich schon komisch an, einen so alten Familienbetrieb abzugeben“, erzählt der Tischlermeister, „aber es gab für mich persönlich keinen anderen Weg.“

Thiemic lud Augustin, nachdem der sich bei ihm gemeldet hatte, zunächst in die Werkstatt zum Kennenlernen ein und für beide war schnell klar: Es passt. „Wir waren uns von Anfang an sympathisch und sind offen und fair miteinander umgegangen“, sagt Thiemic. „Das Unternehmen war genau das, was ich gesucht habe“, erzählt Augustin. Die Tischlerei habe nicht nur einen guten Ruf und einen treuen Kundenstamm, sondern sei auch „eine klassische Bau- und Möbeltischlerei, die noch für richtiges Handwerk steht, hier wird keine Massenware gefertigt.“ Zwei Tischlermeister sind im Betrieb tätig. Das Unternehmen steht auch finanziell gesund da. Ein Gutachten der Handwerkskammer, das dies bestätigte, war ausschlaggebend, sodass Augustin schließlich zusagte.

Am 1. Februar 2022 übernahm der 44-Jährige den Betrieb offiziell. Es galt, vor allem die 14 Mitarbeiter*innen bei dem Prozess der ungewöhnlichen Übergabe mitzunehmen. Augustin erzählt, dass er mit ihnen das Gespräch gesucht habe, um über mögliche Verbesserungen zu sprechen, dann

„bin ich mit jedem einmal zum Kunden gefahren und habe mitgearbeitet“. Ihm war es wichtig, die einzelnen Prozesse genau kennenzulernen.

Volker Thiemic blieb fast noch ein ganzes Jahr an der Seite von Augustin, unterstützte ihn, half ihm bei Fragen. Auch die Handwerkskammer Berlin unterstützte das Duo bei der Einhaltung der Formalitäten.

Das vergangene Jahr sei „spannend und arbeitsreich“ gewesen, sagt Augustin nun rückblickend. „Natürlich war es auch herausfordernd, aber es war in jedem Fall die richtige Entscheidung. Es gab keinen einzigen Tag, an dem ich, anstatt zur Arbeit zu gehen, lieber im Bett geblieben wäre.“ Augustin gibt allen den Tipp, die einen Handwerksbetrieb übernehmen wollen, genau zu überlegen, was sie wollen und zu prüfen, ob das Unternehmen zu einem passt. „Man sollte wissen, was man erbt und dass es herausfordernd ist, Mitarbeitende und Kundschaft bei dem Prozess nicht zu verlieren.“ Die Betriebsberatung der Handwerkskammer Berlin bietet kostenfreie Beratungsgespräche an, damit eine Übergabe, so wie bei der Tischlerei Thiemic, erfolgreich gelingt.

Helena Golz

Gute Gefühle einschalten!



Hör auf Dein Herz!



im Radio



über Kabel



über Satellit



auf SchlagerRadio.de



per App



über Smart Speaker

WEITERE INFORMATIONEN

Ihr Ansprechpartner bei der Handwerkskammer Berlin zu Kaufm. Themen, Existenzgründung und wirtschaftlichen Schwierigkeiten ist Ulrich Strobl, strobl@hwk-berlin.de

SERIE INNUNGEN

Sie sind für viele Betriebe die wichtigste Branchenvertretung, fördern berufliche Interessen und unterstützen in fachlichen Fragen – die Innungen. Mitglieder können viele Vorteile und Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Hier stellen wir Ihnen die Innungen vor.

Teil 1



**BUNDESINNUNG
GERÜSTBAU**

HOCH HINAUS

„Gemeinsam stark und hoch hinaus: Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit im Gerüstbau“ – dieser Slogan der 1998 gegründeten Bundesinnung fasst gut zusammen, was die Arbeit ausmacht. Gemeinsam mit dem älteren Bundesverband Gerüstbau e. V. ist die Innung Interessenvertretung des Gerüstbauer-Handwerks in Deutschland und Sozialpartner für die Branche.

„Es geht darum, unser Handwerk als eigenständiges Gewerbe in der Bauwirtschaft zu stärken, damit der Gerüstbau ein attraktiver Beruf mit sicheren Perspektiven bleibt“, sagt Geschäftsführerin Sabrina Luther. Was macht die Bundesinnung konkret? In verschiedenen Gremien setzt sie sich dafür ein, dass Gerüstbauer-Interessen bei Normungen oder der Entstehung neuer Vorschriften und Verordnungen Berücksichtigung finden. Schwerpunkte liegen außerdem auf Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit. Die Innung ist Ansprechpartnerin bei allen wirtschaftlichen, rechtlichen und technischen Fragen. Sie informiert über Digitalisierung, unterstützt ihre Mitglieder bei der Nachwuchsgewinnung und -förderung. Landesbevollmächtigter in Berlin ist Robert Meyer.

Bundesinnung für das Gerüstbauer-Handwerk
Rösrather Straße 645, 61107 Köln
Telefon: +49 2 21 87 06 00
s.gerhards@geruestbauhandwerk.de
www.geruestbauhandwerk.de



**Innung des
Kfz-Gewerbes Berlin**

MIT LEIDENSCHAFT FÜR MOBILITÄT

In der fast 90-jährigen Geschichte der Kfz-Innung Berlin gehen Tradition und Innovation Hand in Hand. Seit 1934 versteht sich die Innung als berufspolitische und wirtschaftliche Interessenvertretung des Kraftfahrzeuggewerbes.

Sie betreut ihre Mitgliedsbetriebe nicht nur in technischen oder rechtlichen Fragen, sie engagiert sich vor allem auch in der Aus- und Weiterbildung: Nachwuchskräfte lernen von erfahrenen Meistern und Lehrkräften, die sie auf ihre Gesellen- und Fortbildungsprüfungen vorbereiten. Angehende Kfz-Mechatroniker finden in modernen Werkstätten der 2004 eröffneten überbetrieblichen Ausbildungsstätte (Bernau Waldfrieden) optimale Bedingungen. Die Innung organisiert auch AU-Lehrgänge und unterhält eine Hochvoltwerkstatt, in der Fachkräfte an Hochvoltfahrzeugen ausgebildet werden.

Diese jungen Menschen prägen das Kfz-Gewerbe in Berlin mit. „Denn unser Handwerk hat nicht nur Tradition, sondern vor allem auch Zukunft. Wir stehen mit Leidenschaft für individuelle Mobilität. Themen wie Hybrid- und Elektromobilität, Umweltschutz und Digitalisierung rücken immer mehr in den Fokus. Welche neuen Technologien und Innovationen die Zukunft auch bringt, die Kfz-Innung und ihre Mitgliedsbetriebe sorgen für gute Fahrt!“, sagt Geschäftsführer Dieter Rau.

Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Berlin
Obentrautstraße 16-18
10963 Berlin
Telefon: 030 25 90 50
info@kfz-innung-berlin.de
www.kfz-innung-berlin.de



**Innung für Metall- und
Kunststofftechnik Berlin**

IN DIESER TRADITION STECKT JEDE MENGE ZUKUNFT

Die Innung für Metall- und Kunststofftechnik schaut auf eine lange Tradition zurück: Seit 450 Jahren bündelt sie als Arbeitgeberverband ihr Know-how für das Berliner Metallhandwerk. Mitglieder können betriebswirtschaftliche und technische Beratung in Anspruch nehmen, an Qualifizierung, Weiterbildung und der Meisterausbildungen teilnehmen, E-Learning-Angebote oder individuelle Einkaufsvorteile nutzen.

Neue Mitarbeiter gewinnen? Strengere Normen erfüllen? Möglicher Rechtsstreit? Bei vielen Fragen helfen die Experten der Innung weiter. Das Leistungsspektrum wächst mit den steigenden Anforderungen, denen Metall- und Kunststofftechniker gegenüberstehen. Mit anderen Worten: Auch für künftige Herausforderungen hat die Innung Lösungsvorschläge.

Obermeister Erwin Kostyra meint: „Als Handwerker sind Sie heute längst mehr als ein Meister Ihres Faches. Können basiert auf Erfahrung, nicht nur auf theoretischen Erkenntnissen. Sie haben neben Führungs- und Kommunikationsstärke auch ein ganz besonderes Gespür für Qualität. Für all diese Aufgaben – Interessenvertretung, technische Expertise, Kosteneinsparung, Nachwuchssicherung oder Networking – finden Sie bei uns, Ihrer Innung vor Ort, genau die kompetente Unterstützung, die Sie schnell nutzen können.“

Innung für Metall- und Kunststofftechnik Berlin
Köpenicker Str. 148/149
10997 Berlin
Telefon: 030 695 80 56
post@metallinnung.de
www.metallinnung.de



„ZEIGEN, WIE ATTRAKTIV KLIMABERUFE SIND“

Für rund 630 Betriebe mit mehr als 5.000 Beschäftigten und 1.300 Azubis ist die Innung Sanitär Heizung Klempner Klima Berlin das fachliche Informationszentrum. Sie berät Mitglieder kostenfrei, bietet Weiterbildung zu günstigen Konditionen, organisiert die überbetriebliche Ausbildung und nimmt die Gesellenprüfungen ab.

Mit vielen Aktionen unterstützt die Innung ihre Mitglieder dabei, junge Menschen für das SHK-Handwerk zu begeistern. „Um unserer Schlüsselrolle als Umsetzer der Energie-wende gerecht zu werden, zeigen wir Schülerinnen und Schülern, wie attraktiv Klimaberufe sind“, sagt Geschäftsführer Andreas Koch-Martin. Als „Klimaretter“ wirbt die Innung auch in den sozialen Medien.

Sie vertritt die Interessen der Betriebe über ein Netzwerk in Politik und Bildung, Industrie, Großhandel und Verbände. Produktneutrale Fachinformationen über aktuelle Technik-trends, Vergünstigungen durch Rahmenabkommen, exklusive Formularemuster oder digitaler Service und Haftungsübernahme im Schadensfall sind nur einige Vorteile für Mitglieder.

Im eigenen Kompetenzzentrum erwerben Fachkräfte notwendige Zusatzqualifikationen, werden zu Energieeffizienz-Themen und in passgenauen Seminaren geschult. „Wer in der Innung ist, gibt sich als hoch qualifizierter Betrieb zu erkennen. Die Innung steht für lösungsorientiertes Vorgehen und gewerkeübergreifende Zukunftsprojekte wie die Klimawerkstatt@berlin“, so Koch-Martin.

Innung SHK Berlin
Siegmonds Hof 18
10555 Berlin
Tel.: 030 3992690
info@shk-berlin.de
www.shk-berlin.de

NEUE VERGÜTUNGEN FÜR AUSZUBILDENDE

Dachdeckerhandwerk

Die Landesinnung des Dachdeckerhandwerks Berlin informiert über einen neuen Ausbildungsvergütungstarifvertrag für Auszubildende im Dachdeckerhandwerk, abgeschlossen zwischen dem Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks, -Fachverband Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik – e. V. und der Industriegewerkschaft Bauen – Agrar – Umwelt, Bundesvorstand. Demnach betragen die Ausbildungsvergütungen für Auszubildende in Berlin monatlich

ab dem 1.10.2022:

im 1. Ausbildungsjahr: 820,00 €
im 2. Ausbildungsjahr: 990,00 €
im 3. Ausbildungsjahr: 1.260,00 €

und ab dem 01.10.2023:

im 1. Ausbildungsjahr: 860,00 €
im 2. Ausbildungsjahr: 1.040,00 €
im 3. Ausbildungsjahr: 1.320,00 €

Hörakustiker-Handwerk

Die Bundesinnung der Hörakustiker KdöR informiert über eine neue Empfehlung für monatliche Ausbildungsvergütungen. Demnach betragen die Ausbildungsvergütungen in Berlin monatlich

ab dem 1. Januar 2023:

im 1. Ausbildungsjahr: 650,00 €
im 2. Ausbildungsjahr: 750,00 €
im 3. Ausbildungsjahr: 850,00 €

Obermeisterin wiedergewählt

MASSSCHNEIDER

Die Maßschneider-Innung Berlin teilte mit, dass Frau Gudrun Kaindl am 17. November 2022 erneut zur Obermeisterin gewählt wurde.

Gudrun Kaindl
Goethestraße 72
130625 Berlin
Tel.: (030) 91 44 84 65
gudrun.kaindl@atelier-pink-passion.de

Kontakt Daten neu

GEBÄUDEREINIGER

Am 1.12.2022 wurde ein neuer Geschäftsführer der Gebäudereiniger-Innung Berlin gewählt.

Dennis Loeper
Tel.: (030) 4 36 59 04 0
Fax: (030) 4 36 59 04 10
info@gebaeudereiniger-berlin.de
www.gebaeudereiniger-berlin.de

STEINMETZ UND BILDHAUER

Neuer Obermeister der Steinmetz- und Bildhauer-Innung Berlin seit 15.12.2022:

André Kagerer
Indira-Ghandi-Straße 109
13053 Berlin
Tel.: (030) 92 04 91 51
info@der-steinmetzbetrieb.de

Gesellenausschuss gewählt

FRISEUR-INNUNG

Am 26. Oktober 2022 wählte die Friseur-Innung Berlin ihre Mitglieder für den Gesellenausschuss. Folgende Personen arbeiten künftig in diesem Ausschuss:

Altgesellin: Manuela Lippert, beschäftigt bei Wolfgang Loth, Alt-Gatow 39, 14089 Berlin

Mitglieder: Melanie Grabowski, beschäftigt bei Anke Drawet, Schnellerstr. 124, 12439 Berlin; Melanie Wesselow, beschäftigt bei Loth Wolfgang, Loth Florian (Mac Hair GbR), Schloßstr. 17, 12163 Berlin; Susan Stockfisch, beschäftigt bei Jan Kopatz, Schivelbeiner Str. 3, 10439 Berlin; Anja Rawiel, beschäftigt bei Jan Kopatz, Schivelbeiner Str. 3, 10439 Berlin

stellvertretende Mitglieder: Duyga Simsek, beschäftigt bei Loth Wolfgang, Loth Florian (Mac Hair GbR), Schloßstr. 17, 12163 Berlin; Nicole Wessolek, beschäftigt bei Loth Wolfgang, Loth Florian (Mac Hair GbR), Schloßstr. 17, 12163 Berlin



Sichere Finanzierung in unsicheren Zeiten

ADVERTORIAL

Handwerk, Bau und Produktion stehen 2023 vor zahlreichen Herausforderungen. Liquidität wird dringend benötigt, doch Banken halten sich bedeckt. Hier können objektbasierte Finanzierungen helfen.



Auch 2023 ist die allgemeine Krise nicht überwunden. Experten erwarten statt einer Rezession zwar nur eine Stagnation der Wirtschaftsentwicklung – der Blick in einzelne Branchen zeigt jedoch deutlich eingetübte Erwartungen. In der Bauwirtschaft befürchtet laut der Konjunkturumfrage¹ des IW Köln mehr als die Hälfte der Unternehmen Umsatzrückgänge. Im produzierenden Sektor ist die Lage ebenfalls düster, hier erwarten 39 Prozent der Firmen schwindende Umsätze. Zu Herausforderungen wie der weiter angespannten weltweiten politischen Lage, den gestiegenen Energie- und Lohnkosten und dem zunehmenden Fachkräftemangel kommen auch immer mehr Finanzierungssorgen.

So zeigte die letzte KfW-ifo-Kreditstunde², dass sich mittlerweile mehr als 31 Prozent der KMU mit restriktiven Banken konfrontiert sehen. Aufgrund der allgemeinen Unsicherheit verschärfen die Kreditgeber ihr Risikomanagement. Betriebe, deren Branche als riskant eingestuft wird, oder Firmen ohne top Bonität haben kaum noch Chancen auf einen Kredit. Doch

es gibt Alternativen für mittelständische Bau-, Handwerks- und Produktionsbetriebe. Dazu gehören banken- und bonitätsunabhängige Ansätze wie Sale & Lease Back und Asset Based Credit.

Sale & Lease Back

Verfügen Unternehmen über werthaltige, mobile und gängige Fuhr-, Maschinen- oder Anlagenparks, können sie diese im Rahmen eines Sale & Lease Back verkaufen. Zugleich mieten sie die Betriebsmittel jedoch wieder zurück. Dadurch wird Liquidität frei und die Fahrzeuge und Maschinen können nahtlos weitergenutzt werden. Die freigewordenen Mittel helfen, Projekte vorzufinanzieren und Investitionen zu tätigen; sie können aber auch in Umstrukturierungsprozessen, Nachfolgen, Sanierungen oder Insolvenzen eingesetzt werden.

Asset Based Credit

Diese Spezialkredite stehen Bau-, Handwerks- und Produktionsbetrieben offen, um etwa Umsatzaufbauten zu überbrücken, Einkäufe und Vorfinanzierungen zu stemmen oder Modernisierungs- sowie Sanierungsvorhaben einzuleiten. Der Unterschied zu gewöhnlichen

Bankkrediten liegt hier in den Sicherheiten: Betriebe können sowohl Umlauf- als auch Anlagevermögen einsetzen, um den Kredit zu erhalten – vom Handels- und Fertigwarenlager über Fahrzeuge und Maschinen bis hin zu Sachwerten oder Immobilien.



Carl-Jan von der Goltz
Geschäftsführender Gesellschafter
Maturus Finance GmbH

Mehr erfahren:
www.maturus.com

¹ <https://www.iwkoeln.de/presse/pressemitteilungen/michael-groemling-baubranche-industrie-und-handel-erwarten-schlechtes-jahr.html>
² https://www.kfw.de/%C3%9Cber-die-KfW-Newsroom/Aktuelles/Pressemitteilungen-Details_748800.html

10%

FRÜHJAHRSSABATT*

Endlich wieder Frühjahrsauftakt

Samstag, 25. März | 8 – 18 Uhr

Sparen, spielen, schleppen:
Unser Frühlingstfest mit vielen Attraktionen für die ganze Familie!

Gratis Blumengrün
für die ersten 1.500 Gäste!

Standort Britz
Haarlemmer Straße 57
12359 Berlin

Standort Charlottenburg
Friedrich-Olbricht-Damm 65
13627 Berlin

Standort Mahlsdorf
Landsberger Straße 9
12623 Berlin

*Nur am 25.03.2023, außer an Regentagen, Sonntag, Feiertagen, Ostermontag, Osterdienstag und Osterfreitag.

info@possling.de

possling.de

Holz Possling
Wirklich alles zum Bauen

Bewerben für den Green Buddy Award



Zum 12. Mal wird in diesem Jahr der Green Buddy Award durch das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg verliehen. Bewerben können sich Betriebe aus ganz Berlin, die sich im Bereich Ökologie und Nachhaltigkeit engagieren. In der Kategorie „Abfallvermeidung“ etwa werden innovative Lösungen zur Vermeidung von Müll prämiert, die sich auf dem Markt etabliert haben und von Bürger*innen angenommen werden.

Das Online-Formular zum Bewerben finden Sie hier:



Handwerksbetriebe, speziell mit Sitz im Bezirk Tempelhof-Schöneberg, können sich unter anderem für den Green Buddy Award für Produktion, Dienstleistungen, Handwerk bewerben. Prämiert werden hierbei Anwendungen in der laufenden Produktion/Produktionsnahen Dienstleistung, die zur Einsparung von Energie, Wasser sowie zum ressourcenschonenden Umgang mit Rohstoffen führen.

Alle Gewinner erhalten einen individuellen Buddy Bären, ein Preisgeld von 2000 Euro sowie eine Urkunde. Einsendeschluss ist der 24. April 2023.

JETZT BEWERBEN!

Berliner Unternehmenspreis „Vielfalt unternimmt“ 2023

Migrantische Unternehmen haben einen erheblichen Anteil an der Berliner Wirtschaft und tragen maßgeblich zur Vielfalt Berlins bei. Der Berliner Unternehmenspreis „Vielfalt unternimmt“, der 2023 in die dritte Runde geht, möchte dieses bedeutsame Engagement sichtbar machen und würdigen.

Unternehmer*innen mit Migrationsbezug können sich bis zum 24. April 2023 in einer der folgenden Kategorien bewerben:

Kategorie A: Unternehmen, die mindestens fünf Jahre am Markt sind und mehr als 30 Beschäftigte haben;

Kategorie B: Unternehmen, die mindestens fünf Jahre am Markt sind und 0 bis 30 Beschäftigte haben;

Kategorie C: Gründer*innenpreis für Unternehmen, die mindestens ein Jahr und weniger als fünf Jahre am Markt sind. Stichtag ist hierbei der 31.01.2023.

Bei der Preisverleihung am 28. Juni 2023 im Berliner (Roten) Rathaus dürfen sich drei Gewinner*innen über ein Preisgeld von jeweils 10.000 Euro freuen. Der Jury ist es vorbehalten, zusätzlich einen ebenfalls mit 10.000 Euro dotierten Sonderpreis für Menschen mit Fluchterfahrung zu vergeben.

Nominierungen werden bis zum 17. April 2023 entgegengenommen. Die Teilnahmebedingungen und die Bewerbungsformulare finden Sie unter: www.berlin.de/vielfalt-unternimmt



JETZT BEWERBEN!
Die Teilnahmebedingungen und die Bewerbungsformulare finden Sie unter: www.berlin.de/vielfalt-unternimmt

© iStockphoto.com

Handwerk neu denken

Beide gleich. Der eine ist Erfinder im Handwerk, der andere lernt ein Handwerk. Jetzt entdecken, wie viel Zukunft im Handwerk steckt: www.handwerk.de/neudenken

Wer von beiden ist wichtiger für unsere Zukunft?

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN
NEU DENKEN.

Beide machen Handwerk. Die Ideen von Konstruktionsmechanikermeister Werner Steppat werden in enger Kooperation mit Forschung und Wissenschaft umgesetzt – und sie sind mit Innovationspreisen ausgezeichnet, weil sie wichtige Handwerksarbeit einfacher machen. Wichtig ist auch die Arbeit von Tila Babakarkhal: Nach der Flucht aus Afghanistan wird er bald Dachdecker und leistet so seinen Beitrag zur Energiewende. Tila Babakarkhal ist als einer von insgesamt sechzehn Botschafter*innen Teil der Handwerkskampagne 2023. Egal wie alt. Egal woher. Zukunft ist alles, was Handwerk stärker macht.

Hier entdecken Sie, wie viel Zukunft im Handwerk steckt:

www.handwerk.de/neudenken
www.werbeportal.handwerk.de

Mit den Motiven der Imagekampagne machen Sie im Handumdrehen auf Ihren Betrieb aufmerksam. Holen Sie noch mehr für sich heraus: Individualisieren Sie die Werbemittel kostenfrei und ohne großen Aufwand mit Ihren Daten – und sprechen Sie potenzielle Fachkräfte oder Azubis an.

Die aktuelle Kampagne erweitert das Angebot für Handwerksbetriebe noch, so können Sie die Materialien leichter und besser für sich selbst nutzen: Plakate mit Ihrem Firmennamen, Berufe-Motive, passende Sprüche für jeden Beruf oder der Film für die Website und vieles mehr.

Unter dem Motto „Handwerk neu denken“ porträtiert die Imagekampagne in diesem Jahr wieder starke Charaktere aus dem Handwerk, die mit einem Augenzwinkern Klischees hinterfragen. Im Vordergrund stehen Aspekte wie Unternehmertum, Klimaschutz, Kreativität und Internationalität, aber vor allem persönliche Erfolgs-

geschichten und überraschende Fakten. Jeweils zwei Protagonist*innen stehen einem Thema gegenüber, sie spielen mit vermeintlichen Stereotypen und Vorurteilen. Auf die Fragen, wer mehr mit dem Kopf arbeitet, ein Unternehmen führt, weltweit unterwegs oder kreativer ist, lautet die Antwort stets: beide. Denn alle Porträts zeigen echte Handwerkerinnen und Handwerker.

Die neuen Motive sind im Laufe des Jahres in Tageszeitungen, Magazinen oder in digitalen Formaten zu sehen. Zwei kurze Spots, die ebenfalls mit einem augenzwinkernden Überraschungseffekt Klischees aufdecken und positiv drehen, ergänzen die Kampagne im Fernsehen und online. „Das Handwerk ist so vielfältig wie die Menschen, die es ausüben. Eine Million Betriebe und 5,6 Millionen Beschäftigte passen in kein Klischee. Das wollen wir zeigen und möglichst viele dazu bewegen, Handwerk neu zu denken“, sagt ZDH-Präsident Jörg Dittrich.

Von Afghanistan auf die Dächer Berlins

Die Geschichte von Tila Babakarkhal, einem der insgesamt sechzehn Botschafterinnen und Botschafter der Handwerkskampagne 2023, klingt beinahe rührselig, doch sie ist wirklich so passiert. 2016 landet er mit Tausenden weiteren Flüchtlingen aus Afghanistan in Berlin.

Tila will unbedingt arbeiten, muss jedoch in Deutschland zuerst seinen Schulabschluss nachholen. Er schreibt eine Bewerbung nach der anderen, erhält aber unzählige Absagen zurück.

Dann bekommt er die Chance auf ein Praktikum bei einem Berliner Dachdeckerbetrieb. Er stellt unter Beweis, dass er es wirklich ernst meint mit seinem Wunsch, sich im Handwerk eine berufli-

che Zukunft aufzubauen. Sein Chef ist begeistert und beschließt, ihn auszubilden. Heute steckt der 23-Jährige im letzten Ausbildungsjahr. Glücklich schaut er zurück, was er geschafft hat.

Tila Babakarkhal ist einer von vielen Macherinnen und Machern. Er packt gerne an, ist sich für nichts zu schade. Wenn andere in schwindelerregender Höhe Angst bekommen, steht er gern hoch oben auf den Dächern Berlins. Dachdecker ist genau sein Beruf, sagt er. In seiner Ausbildung erlernt Tila modernste Dämmtechniken, baut Abdichtungen, Dachfenster oder Lichtkuppeln ein. Immer häufiger installiert der junge Afghane auch Solarzellen. Die Energiewende gelingt nicht ohne Handwerkerinnen und Handwerker wie Tila.

Quelle: DHKT/handwerk.de



Foto: Sven Schrader

Woodstock – die Legende kehrt zurück

Der Mythos des legendären Woodstock Festivals ist ungebrochen. Das 50. Jubiläum dieses epochalen Ereignisses war bereits 2019, das Wintergarten Variété zeigte eine umjubelte Show im Sound von Love, Peace and Happiness. Jetzt kehrt die Legende zurück.

Der unvergleichliche Spirit wird erneut zum Leben erweckt: Vom 24. März bis zum 16. Juli 2023 im ehemaligen Quartier Latin, wo heute der neue Wintergarten zu Hause ist. Gegründet ein Jahr nach dem Woodstock-Festival, war das Quartier Latin einst ein Mekka des Rocks. Wie damals wird im Wintergarten der rebellische Geist einer Zeit wehen, in der die Jugend gegen Ungerechtigkeit, Lustfeindlichkeit und Krieg

aufbegehrte. „Make Love not War“ hieß es, und diese Botschaft ist gerade heute aktueller und wichtiger denn je. Sie ist übertragbar auf jeden Ort der Welt, an dem Generationen und ethnische Gruppen aufeinandertreffen.

In der Woodstock Variety Show kreieren weltbeste Artisten ihre eigenen Choreografien zu Songs von Santana, Janis Joplin oder Joe Cocker. Festival-Hits von Melanie, Jimi Hendrix oder The Who werden zu akrobatischen Bildern. Sie können einen unvergesslichen Variété-Abend im authentischen Woodstock-Feeling erleben. Gänsehaut bei artistischer Körperkunst, mitreißender Musik und kulinarischen Raffinessen.

Wir verlosen 3 x 2 Freikarten für den 21. April 2023 um 20 Uhr im Wintergarten. Schreiben Sie uns dafür bis zum 12. April eine Mail mit dem Stichwort: Woodstock an: redaktion@hwk-berlin.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. www.wintergarten-berlin.de

3 x 2 FREIKARTEN
ZU GEWINNEN

Schreiben Sie uns dafür bis zum
12. April eine Mail mit dem
Stichwort „Woodstock“ an:
redaktion@hwk-berlin.de

Foto: Gerdien Schirmer

DAS BERLINER KULT-THEATER



prime
time
theater
präsentiert

GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING



Unser aktuelles Programm



März



April



Jetzt Tickets kaufen!
primetimetheater.de



DANKE UNSEREN SPONSOREN UND UNTERSTÜTZERN!

BORSIG

pid Bank
Berlin-Brandenburg eG

SPIELBANK BERLIN

R.B.D. Rostocker
Bühnen-Druckerei

RAZ Verlag
Dietrich Reimer Verlag

Zeichnungsmuseum
Zentrum für Kunst und
Medien

gefördert durch
das Land Berlin

NEU
START
KULTUR

HANDWERK & DESIGN AUS PARIS UND BERLIN

Ausstellung „Vier Elemente“

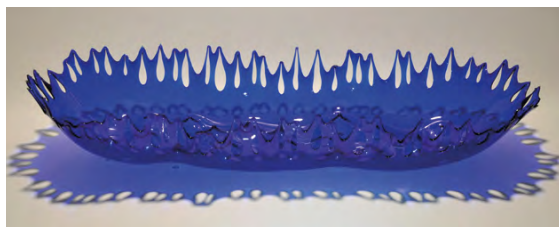


Besucher*innen können in der Ausstellung „Vier Elemente“ vom 31. März bis 30. April 2023 im Kunstgewerbemuseum Berlin die lebendige Verbindung von Kunst und Handwerk erleben. Zu sehen sind prämierte und juriierte Exponate von Berliner und Pariser Kunsthandwerker*innen. Die Vernissage ist gleichzeitig die Auftaktveranstaltung für die Europäischen Tage des Kunsthandwerks.

Ob Möbel, Schmuck, Mode oder Leuchten: Die Ausstellung „Vier Elemente“ zeigt die ganze Bandbreite der angewandten Kunst.

Die Stücke der Berliner Kunsthandwerker*innen sind Wettbewerbsarbeiten, die für den Landespreis Gestaltendes Handwerk eingereicht wurden. Es sind sowohl aktuelle Stücke dabei, als auch Werke, die bereits im Jahr 2019 für den Landespreis eingereicht wurden, aber bisher noch nicht den Weg in die zugehörige Ausstellung im Kunstgewerbemuseum gefunden haben, da die damalige Schau wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden musste. Dies wird nun mit der Doppel-Ausstellung im März/April nachgeholt.

Die in der Ausstellung ebenfalls zu sehenden Pariser Werke wurden von der dortigen Handwerkskammer kuratiert. Beide Kammern pflegen eine langjährige Partnerschaft. Die gemeinsame Präsen-



Entdecken Sie viele tolle Werke bei der Ausstellung „Vier Elemente“.



Fotos: Seltz Morin, Fischer-Dieckau, Esclauson

tion im Kunstgewerbemuseum bildet die große Bandbreite von handwerklichem Know-how und Ideenreichtum in den Hauptstädten Berlin und Paris ab. Die Kreativen aus beiden Metropolen vereinen in der abwechslungsreichen Schau ausgefallene Formsprache, Symbolik und Materialien.

Die Ausstellung wird im Rahmen der Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) Anfang April 2023 präsentiert, die zeitgleich in vielen Ländern Europas stattfinden und die mit Vorführungen, Mitmachaktionen und Workshops die Vielfalt handwerklicher Gestaltungskraft widerspiegeln.

Adresse:
Kunstgewerbemuseum,
Kulturforum Matthäikirchplatz,
10785 Berlin

Öffnungszeiten Kunstgewerbemuseum:
Di–Fr: 10 bis 18 Uhr / Sa, So: 11 bis 18 Uhr

Immobilien in der Boom-Region: Eigentumswohnungen in Schönefeld.

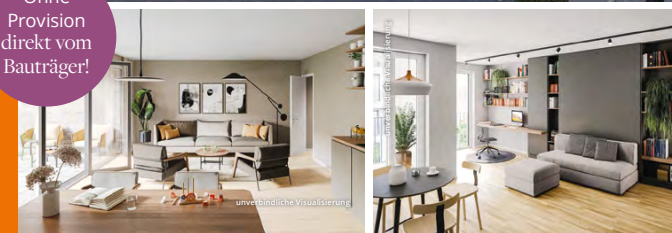
- Ihre Investition im Neubau-Quartier BUWOG NEUE MITTE SCHÖNEFELD
- Top-Lage im boomenden BER-Umfeld, nahe Tesla und WISTA Adlershof + gute Anbindung nach Berlin
- Gefragte Eigentumswohnungen mit 2 und 3 Zimmern direkt am Rathaus Schönefeld
- Direkt vom Bauträger kaufen mit 5 Jahren Gewährleistung
- Energieeffizienz: EnEV 2014 Stufe II
- Eigentumswohnungen schon ab 295.000 Euro
- Bezugsfertig in 2023



Wir beraten gern auch persönlich, telefonisch, per E-Mail oder Video-Call: Hans-Grade-Allee / Alt Schönefeld, 12529 Schönefeld
Beratungstermine nach Vereinbarung
030 / 33 85 39-1015 | vertrieb-berlin@buwog.com
neuemitte-schoenefeld.de | buwog.de

Ohne Provision
direkt vom
Bauträger!

BUWOG



BUWOG
*NEUE MITTE
SCHÖNEFELD

Schon gesehen?

**FLYER
BROSCHÜREN
GESCHÄFTSPAPIERE
SCHILDER
WEBSEITEN**

Gestaltung, Design, Layout, Texte und Pressearbeit
für kleine und mittelständische Unternehmen

Interesse? 030 43 777 82-0



RAZ Media
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Media GmbH
Am Borsigturm 15 | 13507 Berlin-Tegel
info@raz-media.de | www.raz-media.de

Europäische Tage des Kunsthandwerks

31. März bis 2. April

AUSZUG AUS DEM PROGRAMM



Zum zehnten Mal finden in diesem Jahr die Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) statt. Interessierte haben am Wochenende vom 31. März bis 2. April die Möglichkeit, eine Entdeckungstour durch die Werkstätten von Kunsthandwerkerinnen und -handwerkern zu unternehmen und dabei die unverwechselbare Handschrift der Berliner Kreativszene zu erleben. Dabei können sie sich nicht nur auf Vorführungen freuen, sondern auch selbst kreativ werden. Der Eintritt bei den ETAK ist frei, vereinzelt werden für die Teilnahme an Workshops geringe Materialkosten erhoben. Einen Auszug aus dem Programm haben wir hier für Sie zusammengestellt. Das gesamte Programm finden Sie unter www.kunsthandwerkstage.berlin.

ATELIER FÜR BLAUDRUCK

Hohenbinder Steig 1, 12589 Berlin, Tel.: 0163 538 26 00, www.blaudruckatelier-starcken.de
Blaudruck ist ein Verfahren zur Textilfärbung und gehört zum immateriellen Weltkulturerbe der Menschheit. In Deutschland hat dieses Kunsthandwerk eine über 400 Jahre alte Tradition und wird nur noch von wenigen Handwerksbetrieben ausgeübt. Das Berliner Atelier Starcken führt die Tradition fort und kann dabei auf etwa 1300 verschiedene Schablonen zurückgreifen.
Freitag: geschlossen, **Samstag, Sonntag:** jeweils 13–18 Uhr geöffnet, 14–15:30 Uhr Führungen

ATELIER FÜR PARAMENTIK ZU BERLIN

Berliner Straße 118, 13467 Berlin, Tel.: 0179 469 51 03, www.atelier-paramentik.de
Der Begriff „Paramente“ verbindet zwei lateinische Worte: „parare“ heißt schmücken, „mensa“ ist der Tisch. Ein Parament dient also dazu, den Tisch zu schmücken: die gewebte, bestickte oder bedruckte Textilie findet im Kirchenraum, z. B. bei der Liturgie Verwendung. Das Atelier für Paramentik zu Berlin, geleitet von Christina Utsch, widmet sich mit Leidenschaft dieser Disziplin.
Freitag: 14–18 Uhr geöffnet, 14–17 Uhr: Workshop für Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren (Weben eines Schlüsselanhängers, Unkostenbeitrag 10 €), **Samstag:** 13–18 Uhr geöffnet, 15–16 Uhr: Vorführung verschiedener Webstühle, **Sonntag:** 13–17 Uhr geöffnet, 13–17 Uhr: Schauwerkstatt.

BEADMAKER'S BENCH

Stralauer Allee 17E, 10245 Berlin, Tel.: 030 23 56 56 12, www.beadmakersbench.de
Besucher*innen können in der offenen Werkstatt das alte Kunsthandwerk des Glasperlenwickelns entdecken und sich von Flamme und Glas in den Bann ziehen lassen. Voll ausgestattete Arbeitsplätze, eine große Auswahl an Werkzeugen, Glas verschiedener Hersteller und eine Bibliothek mit Tipps, Tricks und Inspirationen stehen zur Verfügung. Ausprobieren und Anfassen ist ausdrücklich erwünscht!
Freitag, Samstag und Sonntag: jeweils 10–18 Uhr geöffnet, an allen Tagen gibt es ein breites Angebot an Vorführungen und allerlei Workshops zum Mitmachen, auch für Kinder.

HANDGEWEBT IN BERLIN

Prinzenallee 58 – 1. Hinterhof, 13359 Berlin, Tel.: 0157 75 34 84 18, handgewebtinberlin.wordpress.com
Handgewebt in Berlin produziert farbenprächtige, handgewebte Teppiche, Geschirrhändtücher, Brotbeutel, Tischläufer, Schals u. v. m. Gerne erfüllt Inh. Dagmar Rehse besondere handgewebte Wünsche.
Freitag: geschlossen, **Samstag:** 13–19 Uhr: Vorführung am Webstuhl und Informationen über Webkurse, 14–18 Uhr: Schauwerkstatt und Vorführung für Kinder (es gibt die Möglichkeit, aus einem alten T-Shirt einen Schlüsselanhänger zu weben), **Sonntag:** 13–18 Uhr: Vorführung am Webstuhl und Informationen über Webkurse, 14–18 Uhr: Schauwerkstatt und Vorführung für Kinder.



INGE GERNER GLASGRAVUR

Am Juliusturm 64, Zitadelle Spandau, 13599 Berlin, Tel.: 030 35 40 24 05, www.glasgravur.net
Glasgravur ohne Dremel? Wie geht denn das? Die Antwort darauf erfahren Besucher*innen in Inge Gerners Werkstatt, mitten auf der Zitadelle Spandau. Das Zauberwort heißt „Graveurzeug“. Es verwandelt Glas zu einer Pforte in eine fantastische Welt. Manchmal genügt dazu schon ein wohlgesetzter Schnitt, manchmal umhüllt ein Dekor das ganze Glas.
Freitag: 9–18 Uhr geöffnet, 13–18 Uhr: Schauwerkstatt, Workshop (Kurs im Namensschreiben am Graveurzeug), **Samstag und Sonntag:** jeweils 13–18 Uhr geöffnet, jeweils 13–18 Uhr: Schauwerkstatt und Workshop.

KERAMIKATELIER Angelika Dörbaum

Wilhelmshöher Straße 2, 12161 Berlin, Tel.: 0160 660 90 78, www.ad-keramik.de
Im Keramikatelier von Angelika Dörbaum finden Besucher*innen sowohl fantasievolle Gebrauchskeramiken als auch frei gestaltete keramische Objekte.
Freitag: 13–19 Uhr geöffnet, **Samstag:** 10–19 Uhr geöffnet, **Sonntag:** 10–19 Uhr geöffnet, 10–13 Uhr: Schauwerkstatt, Vorführung Arbeiten an der Drehscheibe (um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 0160 660 90 78).

KLANG-HOLZ E. V.

Am Juliusturm 64, Zitadelle Spandau, 13599 Berlin, www.klang-holz.de/wp
In dem gemeinnützigen Verein kann eigenständig ein Musikinstrument gebaut und anschließend gemeinsam gespielt werden. Bei den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks können Besucher*innen die Instrumentensammlung bestaunen und auch einige Musikinstrumente ausprobieren, außerdem wird es die Möglichkeit geben, ein Mini-Instrument selber zu bauen.
Freitag: geschlossen, **Samstag und Sonntag:** jeweils 13–17 Uhr: Ausstellung, Schauwerkstatt, Workshop (Bau einer Zitadellengurke oder eines Canjos).

LOAM BERLIN

Elberfelder Straße 18, 10555 Berlin, www.loamberlin.com
Loam ist ein Keramikstudio in Moabit. Gegründet wurde es von den Keramikünstlerinnen Jana, Juliet und Kelly. Sie bieten Kurse, Workshops und individuelle Veranstaltungen für alle an, die an Ton interessiert sind.
Freitag: 11–17 Uhr geöffnet, ganztägig Ausstellung und Schauwerkstatt, **Samstag und Sonntag:** jeweils 15–18 Uhr geöffnet, an beiden Tagen jeweils 16–17 Uhr: Workshop „Kommt und lernt, ein kleines Gefäß mit der Hand zu töpfeln!“

LUSSIN

Glasbläserallee 18, 10245 Berlin, Tel.: 0176 56 94 50 81
Lusine Grigoryan ist eine Künstlerin aus Berlin, die Silberschmuck aus Süßwasserperlen, Natursteinen und so genannten „Ewig-Blumen“ aus Polymerton herstellt. Sie

schafft es, auf unvergleichliche Weise, auch altem Schmuck neues Leben einzuhauchen. Bringen Sie Ihre alte Kette oder einfach nur die Perlen oder Steine und lassen Sie Ihren Schmuck transformieren!

Freitag: 10–21 Uhr geöffnet, **Samstag:** 10–21 Uhr geöffnet, **Sonntag:** 10–21 Uhr geöffnet, 12–14 Uhr: Schauwerkstatt und Tipps & Tricks, wie man Perlen und Silber richtig pflegt.

OLBRISH PRODUKT GMBH

Bergmannstraße 68, im 1. Hof, 10961 Berlin, Tel.: 030 78 70 46 66, www.olbrish.de
Seit 1983 entwickelt und produziert die Olbrish Manufaktur in Berlin Handtaschen und Aktentaschen. Eine eigene Formensprache, die Wolfgang Olbrish nach seinem Studium der Malerei entwickelte, prägt das Design der Taschenkollektion. Im Rahmen der Europäischen Tage des Kunsthandwerks öffnet er seine Werkstatt in Kreuzberg und zeigt die alltäglichen sowie die spannenden Seiten der Taschenherstellung.
Freitag: 11–19 Uhr geöffnet, **Samstag:** 12–17 Uhr geöffnet, **Sonntag:** 12–17 Uhr geöffnet.

RUNA KERAMIK

Pücklerstraße 22, 10997 Berlin, Tel.: 0157 82 46 10 48, www.runa-keramik.de
Seit 2009 entstehen im Kreuzberger Atelier von Runa Keramik exklusive Unikate: Von Tassen, Bechern und Schalen in zeitloser Eleganz über aufwendig verzierte Vasen und Dekorationen bis hin zu ausgefallenen Licht- und Sitzobjekten. Besucher*innen können die facettenreichen Designs bewundern und kaufen.
Freitag und Samstag: jeweils 12–18 Uhr geöffnet, jeweils 13–17 Uhr: Vorführung, Schauwerkstatt, Workshop, Schnupperdrehen, **Sonntag:** 14–17 Uhr geöffnet, 14:30–16:30 Uhr: Vorführung, Schauwerkstatt, Workshop, Schnupperdrehen.

VERZAUBEREIEN NATURKOSMETIK-MANUFAKTUR

Britta Carl-Gerth, Zitadelle Spandau, Am Juliusturm 64, 13599 Berlin, Tel.: 0172 318 91 91, www.verzaubereien.shop
Die Manufaktur fertigt aus Wildkräutern und pflanzlichen Rohstoffen Düfte, Naturkosmetik und Seifen. Die Zutaten zu den Seifen und Wildkräuterprodukten

werden selbst kultiviert, d. h. es wird gesät, die Jungpflanzen gezogen, gehegt und gepflegt und schließlich geerntet. Die Produkte entstehen mit Respekt vor Mensch und Natur.

Freitag: 12–18 Uhr geöffnet, **Samstag:** 14–18 Uhr geöffnet, **Sonntag:** 14–18 Uhr geöffnet, 11–12 Uhr: Führung und Workshop (Kräuterwanderung über die Zitadelle mit anschließender Herstellung einer Tinktur in der Manufaktur).



WERKSTATTGALERIE FÜR SCHMUCK MARC SCHULD

Leibnizstraße 59, 10629 Berlin, Tel.: 030 324 05 10, www.leibniz-gold.de
Die Werkstattgalerie für individuellen und handgefertigten Schmuck liegt im Herzen von Charlottenburg. Sie verfügt über ein großes Edelsteinlager, mit besonderem Augenmerk auf ausgefallene Edelsteine. Bei den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks gibt die Werkstatt Einblick in ihre handwerkliche Arbeit und öffnet ihre „Schatzkammer“. „Ahhs“ und „Ohhs“ sind garantiert!
Freitag: 11–18 Uhr geöffnet, 11–18 Uhr: Ausstellung, Schauwerkstatt (bitte vorher einen Termin vereinbaren!), **Samstag:** 11–14 Uhr geöffnet, **Sonntag:** geschlossen.

Seit 125 Jahren fliegen die Holzspäne

Wenn Fiene Heider arbeitet, fliegen die Holzspäne nur so durch die Gegend. Die 40-Jährige ist eine der ganz wenigen in Berlin, die die uralte Handwerkskunst der Drechslerei noch professionell betreibt. Die Meisterin leitet die Drechslerei Heider in Berlin-Mitte mittlerweile in der fünften Generation. Ihr Urgroßvater hatte den Betrieb gegründet, seit 1898 ist die Firma in der Innung eingetragen.

Fiene Heider, die den Betrieb fast ganz alleine schmeißt – ihre Mutter hilft ihr bei der Büroarbeit – ist auf die Einzelanfertigung und Restaurierung von bestehenden Treppengeländern sowie Neuanfertigungen einzelner Elemente oder ganzer Geländer spezialisiert. Zusätzlich fertigt



Feiern das 125-jährige Bestehen: Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth (l.), Betriebsinhaberin Fiene Heider (2.v.l.) und ihre Mutter (2.v.r.), die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Belzig, Sabine Block (r.) und der Obermeister der Drechslerei-Innung Brandenburg/Berlin, Steffen Huber.

sie Auftragsarbeiten für Kunstdesigner. In ihrer Werkstatt nutzt sie neben der traditionellen Handdrechslerei auch den Einsatz von Automaten, um größere Serien von zum Beispiel Treppentraillien, also den einzelnen Pfählen eines Stabgeländers, herzustellen.

Fiene Heider ist stolz, dass die 125-jährige Familientradition des Drechslerhandwerks bis heute fortbesteht und die Technik der Handdrechslerei die Jahrzehnte überdauert hat. Vor allem aber ist sie stolz

auf ihren Vater, der die Werkstatt nach der Wende in Berlin-Mitte komplett neu aufbaute. Ihr Vater war es auch, der Fiene Heider dazu inspirierte, das Handwerk zu erlernen. „Es war gleich klar. Ich wollte das machen, was mein Vater macht.“ Irgendwas am Computer arbeiten? „Das liegt mir gar nicht“, sagt sie. Viel lieber sieht sie die Holzspäne fliegen. Die Handwerkskammer Berlin gratuliert herzlich zum Firmenjubiläum.

Helena Golz

Liebt ihr Handwerk:
Drechslmeisterin Fiene Heider.

Foto: Helena Golz



NACHRUF

Mit großer Trauer nimmt das Berliner Handwerk Abschied von Dieter Marzahn

Ehrenvizepräsident
der Handwerkskammer Berlin
*30.11.1934 † 8.12.2022

Mit Dieter Marzahn verliert das Berliner Handwerk eine herausragende Persönlichkeit, die sich mit großem Einsatz insgesamt 43 Jahre lang ehrenamtlich für die Handwerkskammer Berlin engagierte, davon 20 Jahre als ihr amtierender Vizepräsident der Arbeitnehmerseite und annähernd weitere 20 Jahre als Ehrenvizepräsident. Über viele Jahrzehnte hat er

das Berliner Handwerk mitgestaltet und wichtige Akzente gesetzt. Dabei lag ihm die Förderung der Berufsbildung besonders am Herzen. Sein langjähriges Wirken wurde u. a. mit dem Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland sowie der Goldenen Ehrennadel der Handwerkskammer Berlin gewürdigt.

Wir werden Dieter Marzahn vermissen und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Handwerkskammer Berlin

Carola Zarth
Präsidentin

Jürgen Wittke
Hauptgeschäftsführer

Ganz große Kunst: 125 Jahre Bildgießerei Noack



Foto: Helena Golz

Löt-Arbeiten an einer Skulptur in der Bildgießerei Noack.

Wer die Bildgießerei Noack am Spreebord in Charlottenburg besucht, kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Überall stehen riesige Modelle und Skulpturen in den verschiedensten Stadien ihrer Entstehung – und alle sind sie außergewöhnlich.

Seit 125 Jahren arbeitet die Bildgießerei mit großem Renommee. Das Traditionsunternehmen ließ berühmte Denkmale wie die Quadriga für das Brandenburger Tor oder den Heiligen Georg für die Kuppel des Kremls als monumentale Skulpturen entstehen.

Bekannte Künstler aus aller Welt vertrauen die Fertigung ihrer Skulpturen dem Familienbetrieb an, darunter etwa Henry Moore, Anselm Kiefer, Rosemarie Trockel, Tony Cragg oder Georg Baselitz. Und auch die Bären-Trophäen, die bei der Berlinale verliehen werden, entstammen der Bildgießerei Noack.

1897 begann die außergewöhnliche Geschichte der Firma in einem schlecht belüfteten Keller in Berlin-Wilmersdorf. Hier etablierte der Bronzegießer und Ziseleur Hermann Noack seine erste Bildgießerei. Heute wird das Unternehmen in vierter Generation von Hermann Noack IV geleitet.

Die Spezialität des Unternehmens ist bis heute die Patinierung und die Veredelung von Oberflächen. „Es gibt in der Welt eine Reihe von Gießereien, die ebenfalls gut gießen können, aber eines machen wir besser: Die Nachbearbeitung bis hin zur Patina“, sagt Noack, „es ist dieser seit mehr als 100 Jahren außergewöhnliche Veredelungsprozess im Gießerei-Handwerk, der uns einen Vorsprung verschafft. Wir können den Stücken Individualität und Persönlichkeit verleihen.“ Dem kann die Handwerkskammer nur zustimmen und gratuliert ganz herzlich zum Jubiläum!

Helena Golz

In der neuesten Folge des Ausbildungs-Podcasts der Handwerkskammer Berlin erfahren Sie noch mehr spannende Details über die glanzvolle Geschichte der Bildgießerei Noack. Zusätzlich geht es darum, wie Geschäftsführer Hermann Noack auf die Veränderungen in der Arbeitswelt und der Berufsausbildung in den letzten Jahrzehnten blickt. In unseren Podcast-Folgen geben wir Ihnen regelmäßig wichtige Informationen und praktische Tipps zur Ausbildung. Reinhören lohnt sich! Alle Podcast-Folgen finden Sie hier:



Bei der Podcast-Aufnahme: Der Geschäftsführer der Bildgießerei Noack, Hermann Noack, mit Podcast-Moderator Fabian Maier.

Wir gratulieren

Die Handwerkskammer Berlin und die Innungen beglückwünschen ihre Mitglieder ganz herzlich zum Geburtstag sowie zu Meister-, Betriebs- und Beschäftigtenjubiläen.

GEBURTSTAGE

90 Jahre

Manfred Kettner, Ehrenobermeister der Tischler-Innung Berlin, 25. März

87 Jahre

Wolfgang Butchereit, ehemaliges Vorstandsmitglied der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Berlin, 16. Januar

76 Jahre

Henning Plambeck, Vorstandsmitglied der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Berlin, 20. Januar

Norbert Kirsch, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 12. März

71 Jahre

Wolfgang Bauer, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 24. Januar

68 Jahre

Andreas Tietze, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 6. Januar

67 Jahre

Rüdiger Kußerow, Obermeister des Bestatter-Verbandes von Berlin und Brandenburg e. V., 7. Februar

63 Jahre

Peter Gau, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 18. Januar

62 Jahre

Ralf-Thomas Petersohn, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 16. Januar
Stefan Mewes, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 28. Januar
Frank-Michael Niehus, Obermeister der Tischler-Innung Berlin, 23. Februar

Ralf Wendt, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 21. März

61 Jahre

Helmut Beinike, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 24. Februar
Detlef Falk, Obermeister der Zweiradmechaniker-Innung Berlin, 24. Februar
Martina Eichhorn, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 23. März

60 Jahre

Detlef Schulze, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 9. Februar

59 Jahre

Sylke Probst, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 17. März

Jens Schmidt, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 20. März

58 Jahre

Uwe Eckelmann, Obermeister der Innung Land- und Baumaschinentechnik Berlin und Brandenburg, 31. Januar

Marco Polensky, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 16. Februar

57 Jahre

Rainer Schwadtke, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 25. Januar

56 Jahre

Jörn Anhalt, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 2. Februar
Angelika Walle, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 11. Februar

55 Jahre

Andreas Schuh, Obermeister der Innung Sanitär Heizung Klempner Klima Berlin, 19. Januar
Holger Wiehle, Obermeister der Innung Parkett und Fußbodentechnik Nordost, 22. Januar

54 Jahre

Georg Behrendt, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 7. Januar
Lars Gerch, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 15. Januar

53 Jahre

Andreas Stoye, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 11. Januar

51 Jahre

Stefan Püttner, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 28. März

50 Jahre

Steffen Ramm, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 22. Januar
Marcus Nachbauer, Bundesinnsmeister der Bundesinnung für das Gerüstbauer-Handwerk, 18. Februar

49 Jahre

Karsten Berning, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 3. Februar

47 Jahre

Mary Zamalloa-Eckert, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Berlin, 3. Januar
Anika Melillo, Geschäftsführerin der Konditoren-Innung Berlin, 11. Februar

46 Jahre

Martin Jankowsky, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 22. März

MEISTERJUBILÄEN

40-jähriges Meisterjubiläum

Dietmar Overhage, Maler- und Lackierermeister, 28. März

BETRIEBSJUBILÄEN

125-jähriges Bestehen

Drechserei Heider GmbH, Drechsler-Handwerk (Elfenbeinschnitzer), 1. Januar
nachträglich: Bildgießerei Hermann Noak GmbH, Metall- und Glockengießerei sowie Metallbildner-Handwerk, 31. Oktober

90-jähriges Bestehen

nachträglich: Monika Seiler, Friseurmeisterin, im November

50-jähriges Bestehen

Nachträglich: Rainer Späth, Elektroinstallateurmeister, 18. Dezember
Sanitär & Heizungsbau Klaus Foelske GmbH, Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, 22. Januar

25-jähriges Bestehen

Nachträglich: Michael Karow, Elektroinstallateur-Handwerk, 25. Juli
nachträglich: Tytko, Ludwik u. Tytko, Kerstin, Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, 4. November
nachträglich: Kurt-Henry Heckert, Zahn-technikermeister, 7. November
nachträglich: Nitsche Trinkwasserhygiene GmbH, Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, 12. November 2022

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

diese Seite gehört Ihnen, den erfolgreichen Frauen und Männern im Handwerk. Hier veröffentlichen wir gerne Ihre Glückwünsche zu Jubiläen (ab 25 Jahre) und Geburtstagen (ab 60 Jahre). Ehrenamtlich Tätige werden immer genannt. Laut der Datenschutz-Grundverordnung brauchen wir jedoch Ihren schriftlichen Auftrag oder Ihre Einwilligungserklärung per Mail oder Fax.

E-Mail: redaktion@hwk-berlin.de
 Fax: 030 259 03-235

nachträglich: Sascha Schulz, Friseurmeister, 18. November

nachträglich: Roy Bressau, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, 15. Dezember

nachträglich: Sansotec Sanitär – Heizungs GmbH, Installateur und Heizungsbauer-Handwerk, 22. Dezember

Ralf Schönbeck, Einbau von genormten Baufertigteilen, 1. Januar

Sandra Jensch-Lutzer, Friseurmeisterin, 2. Januar

Lars Lucas, Holz- und Bautenschutz, 2. Januar

Sitelco GmbH Sicherheitssysteme & Telekommunikationstechnik, Elektrotechniker-Handwerk, 2. Januar

Bianca Kalis, Friseurmeisterin, 8. Januar

Olaf Rathmann, Gas- und Wasserinstallateurmeister, 22. Januar

Udo Paukstadt, Fuger-Handwerk, 27. Januar

HAUTEC Elektro/Tischler/Innenausbau GmbH, Tischler, Elektrotechniker sowie Maurer- und Betonbauer-Handwerk, 30. Januar

René Lehr, Dachdeckermeister, 3. Februar
RTS Elektro- und Automatisierungsanlagen GmbH, Elektrotechniker-Handwerk, 9. Februar

Heiko Rohloff, Kälteanlagenmeister, 9. Februar

Karsten Wulf GmbH Heizungs-, Sanitär-, Badsanierung, Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, 16. Februar
Joannis Rampidis, Kraftfahrzeugmechanikermeister, 17. Februar

Pawel Sawczyn, Holz- und Bautenschutz, 17. Februar

Cornelius Schebsdat, Wärme-, Kälte- und Schallschuttsolierermeister, 17. Februar

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Handwerkskammer Berlin
 Blücherstraße 68, 10961 Berlin
 Telefon: (030) 2 59 03 – 01
 Telefax: (030) 2 59 03 – 235
 Internet: www.hwk-berlin.de
 E-Mail: info@hwk-berlin.de
 ISSN 09 39 44 43

„Handwerk in Berlin“ ist das offizielle Mitteilungsblatt der Handwerkskammer Berlin.

Redaktion:

Elke Sarkandy (Chefredakteurin),
 Tel.: 2 59 03 – 230
 E-Mail: sarkandy@hwk-berlin.de
 Marina Wolf, App. – 119
 Helena Golz, App. – 122
 Birgit Wittenberg, App. – 226

Verlag, Druck und Anzeigen:

RAZ Verlag und Medien GmbH
 Am Borsigturm 15, 13507 Berlin
 Telefon: (030) 4 37 77 82 – 0
 Fax: (030) 4 37 77 82 – 22
 Anzeigen bitte per E-Mail an:
info@raz-verlag.de
 Infos: www.raz-verlag.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36 vom 1. Januar 2021.

Gestaltung:

Redaktion und www.scottiedesign.com

Erscheinungsweise:

4 Ausgaben pro Jahr

Abonnement:

Für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Berlin ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten.

Der Einzelverkaufspreis beträgt 4 Euro, das Jahresabonnement kostet 16 Euro (Preise einschl. 7 Prozent MwSt.).

Ihre Bestellwünsche richten Sie bitte an:
 RAZ Verlag und Medien GmbH
 Telefon: (030) 4 37 77 82 – 0
 E-Mail: handwerk@raz-verlag.de

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, aber nicht unbedingt die Ansicht der Handwerkskammer. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Grafiken und Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.

Diese Zeitschrift wird geprüft durch die Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.



Unsere Publikationen für Sie

Mit uns erreichen Sie Entscheider vieler wichtiger Branchen, Sport-, Kultur-, Medien- sowie Lokalinteressierte!

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung
Lokalzeitung für Reinickendorf



jeden zweiten und letzten Donnerstag im Monat

Auflage 40.000 Exemplare
Format 255 x 350 mm
Umfang 24-48 Seiten
Papier hochwertiges Zeitungspapier
Vertrieb an bis zu 400 Auslagestellen in Reinickendorf und näherer Umgebung

WEDDINGER Allgemeine Zeitung
Lokalzeitung für Wedding



monatlich – jeden letzten Donnerstag im Monat

Auflage 15.000 Exemplare
Format 255 x 350 mm
Umfang 24-48 Seiten
Papier hochwertiges Zeitungspapier
Vertrieb an bis zu 100 Auslagestellen in Wedding

RAZ Magazin
Das Lokalmagazin für Nordberlin und Umgebung



zweimonatlich – 6 Ausgaben jährlich

Auflage 25.000 Exemplare
Format DIN A4, 210 x 297 mm
Umfang 84-116 Seiten
Papier Bilderdruckpapier
Vertrieb an bis zu 250 Auslagestellen in Nordberlin und der direkten Umgebung, Postvertrieb und Abo

FRIEDA
Das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung



zweimonatlich – 6 Ausgaben jährlich

Auflage 15.000 Exemplare
Format DIN A4, 210 x 297 mm
Umfang 52-68 Seiten
Papier Bilderdruckpapier
Vertrieb an ca. 150 Auslagestellen in Friedenau und Umgebung und im Postvertrieb

top magazin BERLIN
Das Hauptstadtmagazin



vierteljährlich – 4 Ausgaben jährlich

Auflage 15.000 Exemplare
Format 218 x 300 mm
Umfang 84-164 Seiten
Papier Bilderdruckpapier
Vertrieb Verteilung im Großraum Berlin, im Lesezirkel, an Auslagestellen und im Postvertrieb

top magazin BRANDENBURG/POTSDAM
Das Magazin fürs ganze Land



vierteljährlich – 4 Ausgaben jährlich

Auflage 10.000 Exemplare
Format 218 x 300 mm
Umfang 84-164 Seiten
Papier Bilderdruckpapier
Vertrieb Verteilung in Brandenburg/Potsdam, im Lesezirkel, an Auslagestellen und im Postvertrieb

top magazin HAMBURG
Das Magazin der Metropolregion



vierteljährlich – 4 Ausgaben jährlich

Auflage 12.000 Exemplare
Format 218 x 300 mm
Umfang 84-164 Seiten
Papier Bilderdruckpapier
Vertrieb Verteilung im Großraum Hamburg, im Lesezirkel, an Auslagestellen und im Postvertrieb

MBZ
Magazin für die Berliner Zahnärzteschaft



monatlich – 10 Ausgaben jährlich

Auflage 6.500 Exemplare
Format DIN A4, 210 x 297 mm
Umfang 52-68 Seiten
Papier Bilderdruckpapier
Vertrieb Postvertrieb an alle Berliner Zahnärzte, Zahntechniker, Fachkliniken, Verbände

HANDWERK in Berlin
offizielle Mitgliedszeitschrift der Handwerkskammer Berlin



4 Ausgaben jährlich

Auflage 31.000 Exemplare
Format DIN A4, 210 x 297 mm
Umfang 52-68 Seiten
Papier Bilderdruckpapier
Vertrieb Postvertrieb an alle Handwerksbetriebe in Berlin

hogaAKTIV
offizielles Organ des Hotel- und Gastronomieverbands Berlin



11 Ausgaben jährlich davon 6 x Print und 5 x Online

Auflage 2.000 Exemplare
Format DIN A4, 210 x 297 mm
Umfang 36-52 Seiten
Papier Bilderdruckpapier
Vertrieb Postvertrieb an alle Mitglieder, Hotels, Restaurants und Gaststätten

VolleyMAX
Hallenheft der BR Volleys



erscheint in der Spielsaison Oktober-April mit bis zu 21 Ausgaben

Auflage bis zu 7.000 Exemplare
Format DIN A5, 148 x 210 mm
Umfang 32-48 Seiten
Papier Bilderdruckpapier
Vertrieb Verteilung in der Max-Schmeling-Halle, im VIP Bereich und digital als PDF

**Jetzt
Mediadaten
anfordern!**

(030) 43 777 82-0 oder
Anzeigen@raz-verlag.de



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin-Tegel
Fon (030) 43 777 82-0 · Fax (030) 43 777 82-22
Anzeigen@raz-verlag.de · www.raz-verlag.de

Unser Service für Handwerksbetriebe

Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Berlin können ein umfangreiches Dienstleistungsangebot nutzen, fast immer kostenfrei. Hier eine Auswahl. Fordern Sie uns. Wir informieren und beraten Sie gern.



AdobeStock

Aus- und Weiterbildung, Sekretariat, (030) 2 59 03-347

Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen (BQFG): Wilma Nowara, -483, nowara@hwk-berlin.de
 Ausbildungsvertrag, Lehrlingsrolle: Tel: -346, lehrlingsrolle@hwk-berlin.de
 Ausschuss für Lehrlingsstreitigkeiten: NN, -480, ruediger@hwk-berlin.de
 Ehrenamt, Prüferinteressenten: -490, pruefungswesen@hwk-berlin.de
 Fort- und Weiterbildungsprüfungen: -373 und -371, pruefungswesen@hwk-berlin.de
 Förderung der Berufsausbildung im Land Berlin (FBB): Norman Popp, -381, n.popp@hwk-berlin.de
 Gesellenprüfungen: -482, pruefungswesen@hwk-berlin.de
 Lehrstellenbörse, Praktikumsbörse: -356, lehrstellenboerse@hwk-berlin.de
praktikumsboerse@hwk-berlin.de
 Meister-BAföG, Begabtenförderung: Jens Wortmann, -356, wortmann@hwk-berlin.de
 Meisterprüfungen: -370, -332, -336, -337, pruefungswesen@hwk-berlin.de
 Mobilität: Susanne Boy, -338, mobil@hwk-berlin.de
 Passgenaue Besetzung: -395 und -409, vermittlung@hwk-berlin.de
 Willkommenslotsen: Annelise Rothwell, -396, rothwell@hwk-berlin.de
 Yvonne Loeff, -394, loeff@hwk-berlin.de

Bildungsstätten

Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ): Informationen zu unseren Fort- und Weiterbildungen erhalten Sie unter: (030) 2 59 03-03, btz@hwk-berlin.de
 Bildungs- und Innovationszentrum (BIZWA), Aus- und Fortbildungsangebote: Elke Wiede, (03338) 39 44 16, bizwa@hwk-berlin.de

Betriebsberatung, Sekretariat, (030) 2 59 03-467

Betriebsbewertungen, Betriebsführung, Digitalisierung, Finanzierung, Fördermittel, Gründung, Innovation, Klimaneutrales Handwerk, Marketing, Meistergründungsprämie, Personalentwicklung, technische Betriebsausstattung, Technologie, Übergabe/-nahme, wirtschaftliche Schwierigkeiten, betriebsberatung@hwk-berlin.de

Gewerbeangelegenheiten

Ausnahmebewilligungen, GmbH-Eintragungen, Schwarzarbeit: Dr. Johannes Thelen, -104, thelen@hwk-berlin.de

Handwerksrolle

Änderungen, Betriebsleiterwechsel: Daniela Hake, -113, hake@hwk-berlin.de

Handwerkskammerbeiträge

Claudia Kautz, -315; Alexandra Stabernack, -310; Stephanie Bünger, -312; Christian Ulrich, -311; beitrag@hwk-berlin.de

Rechtsberatung

Rechtliche Beratung für Handwerksbetriebe oder rechtliche Fragen im Sachverständigen- und Innungswesen: Steffi Reich, -350, reich@hwk-berlin.de; Petra Heimhold, -391, heimhold@hwk-berlin.de
 Sachverständigenvermittlung, Verbraucherbeschwerdestelle: Katharina Liebsch, -352, liebsch@hwk-berlin.de

StarterCenter Berlin (030) 2 59 03-155

Piet Neuhoof, neuhoof@hwk-berlin.de
 Jovan Otto, otto@hwk-berlin.de

Wirtschaftspolitik, Sekretariat, (030) 2 59 03-358

Arbeits- und Umweltschutz, Elektromobilität, Umgang mit Gefahrstoffen, Gefährdungsbeurteilung, Abfall, Energie: Dr. Martin Peters, -460, peters@hwk-berlin.de
 Förderung von Frauen, Vereinbarkeit Beruf und Familie: Adriane Nebel, -362, nebel@hwk-berlin.de und Sina Goldkamp, -365, goldkamp@hwk-berlin.de
 Gewerbestandorte, Parkraumbewirtschaftung, Öffentliche Aufträge, ZDH-ZERT GmbH: Svend Liebscher, -357, liebscher@hwk-berlin.de

Weitere Ansprechpartner: www.hwk-berlin.de

Wenn Berliner Firma, dann Berliner Sparkasse.

Über 95.000 Firmen vertrauen bereits den Branchenprofis der Berliner Sparkasse.



berliner-sparkasse.de/firma

Ehrenfrauen und Ehrenmänner gesucht.

**Jetzt ehrenamtlich im
Handwerk engagieren.**



**Handwerkskammer
Berlin**

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.